Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 35000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 34500 Mk. Bei Postbezug monatl. 36025 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 60000 Mk., in Deutschland u. Danzig 75000 dtsch. M. — **Einzelnumm. 2000 M., Sonntagsnumm. 3000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 1200 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 5000 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 6000 bezw. 30000 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 3000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 186. Bromberg, Sonnabend den 18. August 1923. 47. Jahrg.

Der deutsche Sejmabgeordnete und seine Wähler.

Von der „Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat“ erhalten wir folgende Mitteilung:

„Wir werden von unseren Wählern mit einer Flut von Zuschriften überschüttet, die wir nicht persönlich zu beantworten und zu bearbeiten in der Lage sind. Wir bitten daher, Zuschriften nicht an die Abgeordneten persönlich zu schicken noch ohne weiteres die kostspieligen Reisen nach Warschau zu unternehmen, sondern sich zunächst **an unsere an vielen Orten bestehenden Büros der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat** zu wenden, wo wir auch Sprechstunden für unsere Wähler abhalten.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß allen Eingaben Rückporto und bei den zur Weitergabe an Behörden bestimmten Gesuchen die nötigen Stempelmarken beizufügen sind.“

Tirol.

Italien macht sich lächerlich. Während des Weltkrieges hat es auch nicht in einem Gefecht einen Deutschen besiegen können; jetzt, nachdem ihm dank der englischen Hungerblockade und des inneren Zusammenbruchs der Zentralmächte im Frieden von St. Germain entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker das deutsche Südtirol abgetreten wurde, lassen die mutigen Faszisten, die sich immer wieder auf die ruhmreiche Tradition eines größeren Rom berufen, ihren Mutwillen an den harmlosen Tirolern aus, die im Augenblick keine Macht haben, sich erfolgreich zur Wehr zu setzen. Übrigens ist diese Erscheinung des Muts und der Ritterlichkeit eine seit den Friedensschlüssen von 1919 international verbreitete Eigenschaft, die sich keineswegs nur in Italien bemerkbar macht, sondern auch in anderen Ländern, die uns näher liegen.

Der italienische Präfekt der Provinz Trient hat kurzerhand dekretiert:

vom 22. August an muß der Name Tirol verschwinden.

„Als subregionale Bezeichnungen sind nur gestattet: „Alto Adige“ für den nördlichen Teil der Provinz Trient, und „Trentino“, wie man sagt, für den südlichen Teil. Provisorisch und toleranzhalber (!!!) ist der Gebrauch der Ausdrücke „Oberetsch“ und „Etschländer“ als den „Alto Adige“ und „Altesino“ entsprechenden Ausdrücken gestattet.

Jede andere Bezeichnung ist verboten und besonders jene wie „Südtirol“, „Deutschsüdtirol“, „Tiroler“ oder andere gleichwertige oder ähnliche Übertretungen des vorliegenden Dekretes werden nach Art. 434 des Strafgesetzbuches geahndet.

Drucksachen, Manifeste, Zeitungen, Anschriften, Aufschriften, Kundmachungen, illustrierte Karten usw., auf denen sich verbotene Bezeichnungen befinden, werden von den Funktionären und Agenten der Gerichtspolizei beschlagnahmt.“

Der italienische Präfekt, der diesen „historischen“ Erlaß unterzeichnet hat, trägt den Namen Guadaanini. Man muß sich den Namen dieses Mannes merken. Er hat das deutsche

Tirol für ewige Zeiten unsterblich

gemacht. Man will **der heiligen Heimat eines Andreas Hofer** ihren ebenso durch Tradition geheiligten Namen rauben? Die Geschichte lacht über ein solches Dekret, das dem Versuch eines Toren gleicht, der mit eigener Kraft die Tiroler Berge abtragen will. An Ewigkeitswerte reicht menschlicher Fürwitz nicht heran. Und das Wort „Tirol“, das überall, wo Deutsche wohnen, einen guten Klang hat und, niemals untergeht, wird für Freiheit und Gerechtigkeit noch dann ein Zeuge sein, wenn der mutige Präfekt Guadaanini mitsamt seinen Rutenbündeln und seinem erbärmlichen Dekret vor dem Richterstuhle des höchsten Präfekten über alle Länder und Nationen steht. Dann wird das ewige Rom über das arme Italien richten, nach Dantes göttlichem Lehrbuch, das jedem ungerechten Gewalthaber den Weg in das schauerliche Inferno zeigt.

*

Aufruf der Abgeordneten Südtirols.

An unsere Landsleute, die Südtiroler, an alle Freunde Tirols!

„Die Präfektur Trient hat den Gebrauch des Namens Südtirol und Südtiroler, Tirol und Tiroler für unser Heimatland und für unsere Volksgenossen verboten und unter Strafe gestellt.

Die staatspolitischen Erwägungen, die für eine derartige Verfügung maßgebend waren, kennen wir nicht. Wir wissen aber, daß jede Verwahrung gegen die Verletzung unseres gerechten Ahnenstolzes, unserer heißen Heimatliebe vergeblich ist.

Es bleibt uns heute nichts, als Abschied zu nehmen vom heiligen Namen Tirol, bis auch auf uns Entrechtete wieder die Sonne wahrer völkerversöhnender Gerechtigkeit herniederstrahlen wird.

Keine staatliche Verfügung kann die Tatsache ändern, daß das ehrwürdige Stammschloß Tirol bald ein Jahrtausend schon auf das gesegnete tirolische Burggrafenamt niederschaut und dem ganzen Heimatlande mit seinem starken Volke den Ehrennamen gegeben hat, den die ganze Welt kennt.

Wenn das Land Tirol zerrissen, wenn Südtirol dem Königreiche Italien einverleibt und ein Teil der Provinz Trient wurde, so ist unser Heimatland trotz aller neuen Namen doch das geblieben, was es immer war, unser Burgenland, unser Südtirol und die Menschen, die es in harter Arbeit bebauen und in unauslöschlicher Liebe lieben, sind und werden immer sein, was ihre Väter waren: Tiroler.

Ob wir das auch schreiben und sagen, oder ob wir es nur mehr wissen und in tiefstem Herzen fühlen dürfen: wir bleiben, was wir sind.

Nur mit seinen Bergen wird Tirol vergehen.

Die Dinge gehen oft ihren eigenen Gang, und die Männer, die uns heute kränken, werden vielleicht unter den Ersten sein, die ihr Unrecht erkennen.

Das letzte Wort wird die Geschichte sprechen.

Bozen, am Tage Maria-Himmelfahrt 1923.

Die Abgeordneten Südtirols:

Dr. Reut-Nikolussi, Dr. Tinzl. Dr. Walther, Toggenburg.

*

Die führende Tageszeitung der Deutschen Südtirols, der in Bozen erscheinende „Tiroler“, der jetzt auch seinen Namen ändern muß, begleitet diesen Aufruf der Südtiroler Abgeordneten im römischen Parlament mit folgendem Nachwort:

„Wenn Euch, Südtiroler, Eure Abgeordneten heute das letztemal vielleicht feierlich bei Eurem Namen rufen, der Euch angestammt ist von den Vätern her, so möge der Widerhall dieses Rufes in Eurem Herzen niemals verhallen.

Nicht allein Euer Name ist es, sondern er ist jetzt auch ein weit sichtbares Zeichen geworden — um so weitschauender, je weniger er ausgesprochen werden darf — ein Zeichen, wie ein Volksstamm entrechtet worden ist.

Nie davon reden, aber immer daran denken! Wenn der Name Tirol auch verfehmt ist, sichtbar in Buchstaben aller Welt zu erscheinen, so tritt an Euch, Südtiroler, jetzt die doppeltheilige Pflicht heran: diesem Namen an Euch, in Euch und durch Euch selber seinen Glanz zu bewahren durch treue und mutige Pflege Eurer heiligsten Güter und Eures von den Vätern her überkommenen Erbes: **Heimatliebe und Heimattreue — Väterglaube und Vätersitte — Bekennermut Eures Tirolertums vor der ganzen Welt!** Je mehr der Name Tirol nach außen unsichtbar wird, desto tiefer und unauslöschlicher wird er sich eingraben in Euren Herzen. Das heimliche Königtum dieses Namens, den Stolz Eurer Geschlechter und Eurer Geschichte werdet Ihr in Euren Seelen tragen und aus diesem zutiefst im Innern bewahrten Volkstum werdet Ihr jene Tugenden schöpfen, die Euren Ruhm begründet haben.

Ist der Name Tirol verschwunden auch, was gilt's um den Namen, wenn derselbe in neuer Verlebendigung, in einer neuen Wiedergeburt auflebt in Euch durch die Tat: Tirolisch zu sein, zu leben, zu denken und zu fühlen vor aller Welt!

Tirolisch immerdar!

Die Tausende Namen Tirols, die in den Buchstaben ausgemerzt werden müssen, sollen mit wahrhaft lebendigem Inhalt in einem jeden von Euch wiedergeboren werden: **Tiroler zu sein, treu den Vätern, der Scholle treu, treu Euren Sitten und Gott!“**

Sikorski in Paris.

Wie wir bereits mitteilten, ist der ehemalige Ministerpräsident General Sikorski zu einer vierwöchentlichen Erholung nach Paris abgereist. Der Pariser „Temps“ knüpft an diese Mitteilung folgende Bemerkung:

General Sikorski trat während seines Aufenthalts in Paris in Verbindung mit französischen politischen und militärischen Persönlichkeiten, mit denen er als Stabschef der polnischen Armee und dann als Ministerpräsident im Kontakt blieb. — Es ist bekannt, daß General Sikorski im Jahre 1920 während des Krieges Polens mit Sowjetrußland Führer der 5. und 8. Armee und später als Generalstabschef der Armee einer der hervorragendsten Organisatoren der polnischen Armee war. Im Dezember 1922 wurde er auf den Posten des polnischen Ministerpräsidenten berufen. Die Anerkennung der Ostgrenzen durch den Botschafterrat, die eine Tatsache von erstklassiger Bedeutung ist, hat Polen unter der Regierung des Generals Sikorski erlangt.“

Als General Foch zur Enthüllung des Poniatowski-Denkmals unmittelbar vor dem Sturz des Generals Sikorski und der Ernennung Witos' zum Ministerpräsidenten in Warschau weilte, hatte er gleichfalls äußerst lobende Worte für Herrn Sikorski übrig, die diesen aber ebenso wenig wie seine weltberühmte Posener Entdeutschungsrede zu retten vermochten.

Deutschland stellt alle Sachleistungen ein.

Halbamtlich wird aus Berlin mitgeteilt: „Deutschland hat nach dem Ruhreinbruch versucht, die Reparations- und Restitutionssachlieferungen an die am Ruhreinbruch nicht beteiligten Mächte aufrecht zu erhalten, obwohl durch die Abschnürung des Rheinlandes und des Ruhrgebiets das wichtigste Gebiet Deutschlands für Ausfuhrproduktion und Reichseinnahmen weggefallen war. Deutschland hat damit den Beweis seines Leistungswillens bis zum äußersten erbracht. Die letzte Situation, die durch einen Dollarstand von mehr als 5 Millionen Mark charakterisiert ist, verlangt aber Zusammenfassung aller Kräfte Deutschlands, um der Bevölkerung das geringste Existenzminimum zu sichern und drohenden Hunger abzuwenden. Gegenüber diesem Ziel müssen alle anderen Aufgaben zurücktreten. Die Reichsregierung ist daher gezwungen, vorübergehend die im Vertrag von Versailles vorgesehenen Sachlieferungen auch an England, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Portugal und Rumänien einzustellen, da gerade deren Finanzierung das Budgetdefizit und die Inflation zum wesentlichen Teile hervorgerufen hat. Allein die bis jetzt übernommenen und noch nicht bezahlten Sachlieferungen erfordern bei dem jetzgien Stand eine Aufwendung von rund 300 Billionen Papiermark. Wenn dazu noch weitere Sachlieferungsverpflichtungen treten würden, würde der Erfolg der vom Reichstag augenblicklich beratenen Steuerreform und der Goldanleihe von

Mark u. Dollar am 17. August

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. — loko 1300 d. M. 1 Doll. — 4 000 000 d. M.

(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse

1 d. M. — 0,07 p. M. 1 Dollar 246 000 p. M.

vornherein in Frage gestellt sein. In Ansehung der großen Schwierigkeiten, die Italien in der Beschaffung der für seine Wirtschaft notwendigen Kohle findet, wird aber versucht werden, die Kohlenlieferung an Italien fortzusetzen. Der Entschluß der Reichsregierung bedeutet keineswegs eine endgültige Einstellung der Reparationsleistungen. Die nach dem Vertrag von Versailles erforderlichen Sachlieferungen werden vielmehr wieder aufgenommen werden, sobald Reichsfinanzen und Währung dies gestatten.“

Die betroffenen Staaten: England, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Portugal und Rumänien werden sich bei Herrn Poincaré, der die vorübergehende Zahlungsunfähigkeit des Deutschen Reiches heraufbeschworen hat, für diese Bescherung bedanken können.

*

Moskau über Herrn Stresemann.

Die Moskauer sowjetamtlichen „Iswestija“ schreiben, die Regierung der großen Koalition zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie werde jetzt in Deutschland als Damm gegen die neue Revolutionswelle aufgerichtet. Die Moskauer „Prawda“, das kommunistische Zentralorgan, bezeichnet Stresemann in sozialer Hinsicht als Vertreter des mittleren deutschen Bürgertums. Er werde den Versuch machen, die Finanzen durch Besteuerung des Bürgertums zu sanieren und außenpolitisch einen Ausweg durch Verhandlungen mit Frankreich zu finden. Sollte sich die Arbeiterbewegung, welche Cuno zum Sturz gebracht habe, legen, so würden Stresemann und die Sozialdemokraten auf einen erbitterten Widerstand der Schwerindustrie stoßen, die versuchen würde, nationalistische Leidenschaften gegen die Außenpolitik der neuen Regierung zu entfachen. Das Gewerkschaftsorgan „Trud“ kennzeichnet die Regierung Stresemann als Regierung des „Paktes zwischen dem französischen Erz und der deutschen Kohle auf Kosten des deutschen Arbeiters“. Ihr Zustandekommen sei ein diplomatischer Erfolg Frankreichs und eine Niederlage Englands.“ (?)

*

Der frühere Reichskanzler Dr. **Wirth** hat sich zu Studienzwecken nach Sowjetrußland begeben. Er ist am 15. d. M. über Riga nach Moskau abgereist.

*

Dr. Höfle Reichspostminister?

Wie die Expreßkorrespondenz von zuverlässiger Seite erfährt, dürfte der Abgeordnete Dr. Höfle zum Reichspostminister ernannt werden. Dr. Anton Höfle ist 1882 in Otterbach in der Rheinpfalz geboren. Nach Absolvierung seines juristischen und volkswirtschaftlichen Studiums trat er als Dezernent in die Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland ein und war während des Krieges Direktor des Deutschen Technikerverbandes. Im Jahre 1919 wurde er zum Direktor des Deutschen Beamtenbundes ernannt und bekleidete gleichzeitig den Posten des Direktors des Gesamtverbandes deutscher Beamten- und Staatsangestellten. Im Jahre 1921 wurde er als Zentrumsabgeordneter in den Reichstag gewählt.

Glatte Rechnung.

Der Gläubiger England meldet sich. — Der Schuldner Frankreich ist peinlich überrascht.

Die Wut der französischen Presse darüber, daß England Frankreich vorrechnet, es hätte im ganzen nur sieben Milliarden von Deutschland (bekanntlich hat Deutschland nach der amtlichen englischen Schätzung der letzten Note bereits 10 Milliarden gezahlt! D. Red.) zu bekommen, während die übrigen Forderungen Frankreichs durch jene Beträge ausgeglichen seien, die Frankreich selbst an England und Amerika zu zahlen habe, hat keine Grenzen.

Das englische Kabinett rechnet bekanntlich aus, daß Frankreich fünfzehn und zwölf Milliarden Goldmark an Amerika und England zu zahlen habe, so daß ihm von den 34 Milliarden, die es von Deutschland eintreiben möchte, im ganzen nur sieben Milliarden zustehen würden. Zum ersten Male wurde Frankreich zu seiner peinlichen Überraschung daran erinnert, daß es nicht nur Gläubiger, sondern auch Schuldner ist. In Frankreich hatte man bisher eine andere Rechnung aufgemacht. Von Deutschland wollte man 26 Milliarden Goldmark für den „Wiederaufbau“ fordern, und falls England und Amerika auf Rückzahlung ihrer Schulden durch Frankreich gedrängt hätten, wollte man diesen Betrag, 27 Milliarden, ebenfalls Deutschland aufbürden. Leider unterließ es das englische Kabinett in seiner letzten Note, Frankreich darauf aufmerksam zu machen, daß das Verlangen, Deutschland solle Frankreichs Kriegsschulden bezahlen, ein Bruch der Abmachungen sei, die dahin gingen, daß Deutschland keinesfalls für die Kriegsschulden seiner Gegner aufzukommen habe.

Frankreich hat von Deutschland einen Betrag von sieben Milliarden zu bekommen und die Frage muß sich erheben, ob diese Summe nicht leicht durch eine Operation aufzubringen wäre, weil damit ein für allemal die Rechnung zwischen Deutschland und Frankreich beglichen wäre. Wie sich Deutschland, England und Amerika abfinden, ist eine

andere Frage, um die sich Frankreich aber nicht zu bekümmern habe.

Natürlich ruft die Möglichkeit, daß Frankreich seine Schulden an England und Amerika bezahlen soll, in Paris lebhafte Aufregung hervor. Man beginnt endlich einzusehen, daß man mit allen Sentimentalitäten, die man für ausreichend gehalten hatte, um damit die englisch-amerikanischen Gläubiger zu befriedigen, auf die Dauer nicht auskommen kann und selbst ans Bezahlen denken muß. Daher die plötzlich in Paris erwachte Sehnsucht nach Vereinbarungen mit dem neuen deutschen Reichskabinett. Man hofft, daß dieses durch Unterschrift sich bereit erklärt, mehr an Frankreich zu zahlen, als England zugestehen wollte.

*

Der Standpunkt, den das englische Kabinett einnimmt, findet beinahe die ungeteilte Zustimmung der englischen Presse. Die „Pall Mall Gazette" schreibt, daß man nun mit den täglichen Tränen Frankreichs über die zerstörten Gebiete aufgeräumt habe. Man habe Frankreich darauf aufmerksam gemacht, daß England durch den Krieg viel mehr gelitten habe. Um Frankreich zu helfen, habe sich England aller Reichtümer beraubt, die es hatte. England werde bis auf die Knochen besteuert, während die Franzosen sich davon immer vorsichtig zu bewahren wußten.

In englischen Regierungskreisen erklärt man im übrigen, das fortwährende Fallen des französischen Frankens müsse Frankreich zu denken geben. Wenn der Franken bisher eine gewisse Stetigkeit aufgewiesen habe, so sei dies nur auf künstliche Weise erreicht worden. England habe zur Aufrechterhaltung des Kurses außerordentlich viel beigetragen.

*

Schwedische Betrachtungen.

Die englische Antwort an Frankreich und Belgien hat in Schweden infolge der Schärfe ihrer Sprache und der erstmaligen Feststellung, daß die Ruhrbesetzung im Widerspruch zum Versailler Vertrag stehe, zweifellos einen sehr starken Eindruck gemacht. Die Erklärung über die Ruhr-Invasion deutet man als eine direkte Aufforderung an Deutschland, den passiven Widerstand unter allen Umständen fortzusetzen. Die konservative „Nya Dagligt Allehanda" spricht von einem wesentlichen Wandel der englischen Anschauungen seit der Abfassung des Antwortentwurfes vom Juli. Die englische Note liefere die allerstärksten Gründe für die Fortsetzung des passiven Widerstandes. England scheine zu erwarten, daß der passive Widerstand Frankreich in eine immer stärkere Isolierung hineindrängen und schließlich zu einer vernünftigeren Politik zwingen werde.

Die Gefahren der französischen Politik.

Eine italienische Warnung.

Über den französisch-deutschen Konflikt stellt der „Corriere della Sera" lehrreiche Betrachtungen an. „Frankreich", so sagt das große Mailänder Blatt, „hat Maschinengewehre und Tanks, Deutschland hat den passiven Widerstand und seine Schulden, die an sich schon eine Macht bilden. Bei den in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht übrigens schwachen und doppelsinnigen Reden Cunos und Hermes' hatte man den Eindruck, daß Deutschland Frankreich immer mehr engagieren wolle. Nachdem Wirths und Rathenaus Versöhnungsversuche gescheitert waren, brauchten die Deutschen nichts Schlimmeres mehr zu fürchten, zumal sich der nationale Zusammenhalt in Rheingebiet, Saar und Ruhr glänzend bewährte." So könne sich Deutschland den Versuch leisten, Frankreich in seinen Sturz hineinzureißen. Jede neue deutsche Krise und deren Rückwirkung auf die Ruhr könne Frankreich zur Erweiterung der Besetzung zwingen. Eine Garantie ziehe die andere nach sich und das gelte auch von Sanktionen. Aber je größere Mengen von Deutschen Frankreich überwachen müsse, desto drohender werde für Frankreich die Gefahr des finanziellen und psychologischen Krachs. Es sei wie ein Marsch durch Flugsand, wo man bei jedem Schritte mehr einsinkt. Der „Corriere della Sera" vergleicht die französische Ruhraktion alsdann wirtschaftlich und politisch, nicht militärisch genommen, mit dem Vormarsch Napoleons in Rußland, leugnet jedoch die Möglichkeit einer deutschen oder russischen Revanche. Selbst den Alliierten fehle jeder Wille oder die Macht, Frankreich Halt zu gebieten. „Aber wie lange", fährt der Artikel fort, „kann Frankreich fortfahren, ungestraft die praktische Annexion Deutschlands zu betreiben? Bereits werden in Frankreich viele Leute stutzig. Auch hat die Entente von Sèvres bis Lausanne ein schlimmes Stück Weg zurückgelegt. Welch schlimmerer Weg droht ihr noch? Die französischen Wahlen sind nicht allzufern und die Regierung hat alles Interesse, den Ruhrkonflikt nicht zum Äußersten zu treiben. Der Augenblick, in dem wir leben", schließt der „Corriere", „ist nicht ein Augenblick der Lösung und des Friedens, aber auch nicht der Verzweiflung."

*

Italien und das Gleichgewicht Europas.

Ein Leitartikel der „Idea Nazionale" bespricht die Unentschlossenheit der englischen Politik gegenüber Frankreich, um zu folgendem Schlusse zu kommen: „Trotz der Schwäche der englischen Staatsmänner erwacht bereits zweifellos der Instinkt der bedrohten britischen Rechtsinteressen. Zwischen Nation und Regierung tut sich eine Kluft auf, und es ist sicher, daß der Wille der Nation über die Ungewißheit der Regierung siegen wird. Dann wird die englische Politik in eine neue entschieden antifranzösische Phase eintreten und zu der unter der deutschen Gefahr nur vorübergehend unterbrochenen Tradition der englisch-französischen Rivalität zurückkehren. Dann wird England vielleicht von neuem den Wert Italiens für das Gleichgewicht Europas, des Mittelmeeres und der Welt erkennen.

Pariser Echo zur Kanzlerrede.

Paris, 15. August. (Eigene Meldung.) Die Reichstagsrede Dr. Stresemanns hat hier keinen ungünstigen Eindruck hinterlassen. Dem „Matin" gefällt besonders das Urteil des Kanzlers über die englische Note. Das Blatt fährt dann fort: Stresemann will sich nicht durch die englische Note einschläfern lassen, sondern die Frage, ob die Ruhrbesetzung gesetzmäßig ist oder nicht, einem internationalen Schiedsgericht vorlegen. Gegen diese Auffassung kann schließlich nichts eingewandt werden. Man wird Stresemann und Hilferding nach ihren Taten beurteilen.

Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris" betont, die Rede des neuen Kanzlers könne erst richtig bewertet werden, wenn man sie den herausfordernden Erklärungen seines Vorgängers entgegenhalte. So seien in der Reichstagserklärung die Worte „scheint" und „Sieg", die man in den letzten Monaten so oft zu hören bekam, vermieden worden. Dagegen schlägt Philipp Millet im „Petit Parisien" eine sehr starke Tonart gegenüber Dr. Stresemann an, der weder ein hartnäckiger Gegner der Großindustriellen sei, noch ein entschlossener Anhänger einer Annäherung an Frankreich oder an England. Er ist vielmehr ein in das parlamentarische Kostüm gekleideter Vertreter jener hervorragenden Bureaukratie des vergangenen Regimes, für die alle politischen Handhaben gleich gut waren. Der Monarchist Stresemann ist zu der Republik übergetreten. Als Verteidiger der Arbeitgeber versteht er es, gleichzeitig den Sozialdemokraten Vorschub zu leisten. Man hat es hier mit einem preußischen von Bismarck ererbten Rezept zur Herstellung des nationalen Eierkuchens zu tun.

Eine Erklärung des Präsidenten Coolidge.

Washington, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der neue amerikanische Präsident Coolidge hat gestern vor englischen Journalisten eine längere Rede gehalten. Diese Rede, die in englischen Kreisen eine schwere Enttäuschung hervorrief, ist auf folgenden Sätzen aufgebaut:

1. Amerika lehnt es ab, in europäischen Fragen als Schiedsrichter aufzutreten.
2. Amerika lehnt es ab, sich an irgendeiner Aktion zur Lösung der Reparationsfrage zu beteiligen, wenn die Einladung nicht zugleich an alle interessierten europäischen Völker ergeht.
3. Amerika ist nicht bereit, Frankreich oder Italien irgendeinen Teil ihrer amerikanischen Schulden zu erlassen, **sondern erwartet unter allen Umständen in allernächster Zeit den Beginn der Rückzahlung.**
4. Amerika hat es abgelehnt, das Baldwinsche Abkommen über die englischen Zahlungen an Amerika und die von England angeregte Rückzahlung zu reduzieren, wenn England, um die Reparationsfrage lösen zu können, geneigt wäre, nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich und Italien in weitgehendster Weise entgegenzukommen. England muß sein Schuldenabkommen gegenüber Amerika in vollem Umfange erfüllen.

*

Poincaré wird positive Vorschläge machen.

Paris, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Über den Inhalt der französischen Antwort erklärt eine halbamtliche Note, daß Poincaré nicht nur Punkt für Punkt auf die englische Antwort eingehen, sondern daß ein Teil der Antwort positive Vorschläge zur Lösung der politischen Fragen enthalten werde. Im allgemeinen herrscht in Paris eine sehr optimistische Stimmung. Man erwartet von England weitgehende Konzessionen für den französischen Standpunkt. Der französische Botschafter ist in Paris eingetroffen. Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist gestern abend zur Berichterstattung nach Berlin abgereist.

Das „internationale Parlament" in Kopenhagen.

Parlamentarische Kontrolle der Außenpolitik. Deutschlands Recht auf ein Kolonialmandat.

Am Vormittag des 15. August wurde in Kopenhagen in Gegenwart von etwa 800 Delegierten, den Mitgliedern der Regierung, des diplomatischen Korps usw. die 21. interparlamentarische Konferenz eröffnet. Folkethingsabgeordneter Dr. Moltesen wurde zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Staatssekretär a. D. Dr. Mataja (Wien) leitete eine Verhandlung über eine parlamentarische Kontrolle der Außenpolitik ein. Seiner Ansicht nach würde eine solche Kontrolle den letzten Krieg verhindert haben. Die Frage sei, wie eine solche Kontrolle ausgeübt werden könne. Es könnte dafür gesprochen werden, sie durch die Plenarsitzung der Parlamente, durch Ausschüsse oder durch Parteiführer auszuüben. Die Angelegenheit wurde dem ständigen Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen.

Darauf behandelte die Konferenz die Frage der Kolonialmandate. Das Mitglied der ersten Kammer der holländischen Generalstaaten van Kol schlug eine Resolution vor, die u. a. besagt: „Die 21. interparlamentarische Konferenz begrüßt mit Genugtuung die Schaffung der Kolonialmandate. Sie begrüßt mit ihren herzlichsten Wünschen die Errichtung des ständigen Ausschusses, dem die wirksame Aufsicht über die Ausübung der Mandate obliegen wird. Indem die Konferenz im allgemeinen die Grundsätze dieser Mandate billigt, beschließt sie, das Studium möglicher Verbesserungen an den ständigen Ausschuß der interparlamentarischen Union für nationale und koloniale Fragen zu überweisen mit dem Auftrage, einen Bericht zu erstatten.

Der deutsche Reichsfinanzminister a. D. Gothein führte aus, die Deutschen hätten ihre Kolonien aufs beste verwaltet. Es sei ein Hohn gegen das deutsche Volk, daß man Deutschland kein Mandatsgebiet übertragen habe. Van Kol erklärte hierzu, Deutschland müsse erst in den Völkerbund aufgenommen werden, dann stehe ihm der Weg zur Mandatskommission offen. Die Resolution wurde darauf angenommen.

Republik Polen.

Konferenzen mit Pluciński.

Am Dienstag wurden die Konferenzen zwischen dem polnischen Gesandten in London, Skirmunt, dem polnischen Gesandten in Bern, Modzelewski, und dem polnischen Generalkommissar in Danzig, Pluciński, beendet. Die Beratungen betrafen Fragen, die dem Völkerbund vorliegen. Nach der Konferenz ist Herr Modzelewski nach Bern abgereist, und Herr Skirmunt hat sich auf einige Tage nach seinem Landsitz begeben. (Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." ist Herr Skirmunt inzwischen in Berlin (Hotel Adlon) eingetroffen.)

Kampf gegen die Wucherer.

Warschau, 14. August. Der Teuerungskommissar hat im Laufe des Monats eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um gegen die Lebensmittelwucherer energisch vorgehen zu können. Man hat Haussuchungen durchgeführt und bedeutende Nahrungsmittellager entdeckt. Der Kampf des Teuerungskommissars richtet sich besonders gegen solche Schieber und Wucherer, die die Waren absichtlich zurückhalten, um bessere Preise zu erzielen. Den Maßnahmen in Warschau sollen solche in ganz Polen folgen. Man glaubt, daß es gelingen wird, wenigstens genügende Waren auf den Markt zu bringen, wenn es auch weniger aussichtsreich erscheint, daß eine Preissenkung unmittelbar erfolgen wird.

Polnische Arbeiter für Frankreich. Auswanderung nach Amerika.

Vor einigen Tagen ist der französische Dampfer „Kentuki" in Gdingen eingetroffen. Wie der „Dz. Bydg." schreibt, wird die „Kentuki" nach Löschung ihrer Ladung 1600 polnische Arbeiter übernehmen, die sich zur Saisonarbeit nach Frankreich begeben. Außerdem benutzen diesen Dampfer 300 Auswanderer nach Amerika. Die letzteren werden von Wejherowo aus nach Gdingen abgefertigt werden, ohne Danziger Gebiet zu passieren. Der genannte französische Dampfer sollte ursprünglich in Danzig löschen, und war dies indessen des Streiks wegen unmöglich.

Stinnes und die polnischen Kredite.

Entgegen den Gerüchten, daß Stinnes sich an die polnische Regierung gewandt habe, um Regierungskredite für die Gruben in Oberschlesien zu erlangen, stellt die „Rzeczpospolita" fest, daß in der Tat oberschlesische Bergwerke, die mit Stinnes in Verbindung stehen, bei der polnischen Regierung Kredite nachgesucht hätten, deren Gewährung jedoch entschieden abgelehnt worden sei.

*

Der Außenminister Seyda und der Minister für öffentliche Wohlfahrt Darowski haben einen mehrtägigen Erholungsurlaub angetreten und Warschau verlassen.

Die „Rzeczpospolita" dementiert das Gerücht, wonach Korfanty das Handelsministerium im jetzigen Kabinett übernehmen sollte. Der jetzige Inhaber dieses Portefeuilles, der frühere Minister in Posen, Kucharski, sollte jenem Gerücht zufolge ein anderes Ressort übernehmen.

Der Nationale Volksverband hielt am Mittwoch in Warschau eine Versammlung ab, in der Abg. Głąbiński über die Lage im Innern und Abg. Kozicki über die Situation im Auslande referierten. Ein weiterer Redner sprach über die Stellung zur Regierung. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen und zur Mitarbeit an der Sanierung des Staatsschatzes aufgefordert wird.

Der Teuerungskoeffizient wird, wie der „Kurj. Czerwony" meldet, auf Grund einer Bestimmung des Innenministers zweimal im Monat festgesetzt werden.

Am Montag begann in Warschau der Hausmeisterstreik. Die Hausmeister entziehen sich der Reinigung des Fahrdamms und der Bürgersteige.

Unter den Warschauer Fabrikarbeitern herrscht Unzufriedenheit über die hohen Summen, die sie als Einkommensteuer zahlen müssen. Das Finanzministerium will entsprechende Maßnahmen treffen.

Die Emigranten aus Rußland müssen am 1. September Polen endgültig verlassen. Im Zusammenhang damit hört die Tätigkeit verschiedener Emigrationsinstitute in Polen auf.

Deutsches Reich.

Index.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes für den 13. August dieses Jahres auf das 436 935fache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (149 531) beträgt somit 192,2 vom Hundert.

Aus anderen Ländern.

Stefan Raditsch ist wieder in Agram. Er hat sich nur fünf Tage in einem Weingarten gütlich getan.

Man hatte die halbe Welt in Aufruhr versetzt, weil der bekannte Kroatenführer und Serbengegner Stefan Raditsch aus Furcht vor der ihm angekündigten Verhaftung nach Ungarn entflohen sei. Nach amtlichen serbischen Mitteilungen tauchte er abwechselnd in Budapest, Rom und Wien auf, wo er angeblich mit den Feinden des S. H. S.-Staates konspirierte.

Wer beschreibt nun unsere Verwunderung, als wir im „Deutschen Volkslatbt" von Neusatz, dem führenden Organ der deutschen Minderheit in Südslawien eine neue Belgrader Meldung entdecken, nach der Raditsch bereits wieder in Agram aufgetaucht ist. **Er soll sich fünf Tage in einem Weingarten bei Agram aufgehalten haben, um eine Probe zu machen. Er war diese fünf Tage versteckt und verfolgte genau die Zeitungen und die Stimmung im Volke.**

Minister Vujicitsch teilte mit, Raditsch hätte sich einem Journalisten gegenüber geäußert: „Ich bin noch nicht abgereist, aber wenn es notwendig ist, werde ich abreisen."

Diese Nachrichten haben die politischen Kreise in Belgrad in große Aufregung versetzt. Man sagt, wenn es wahr sei, daß Raditsch wieder in Agram aufgetaucht sei, so sei er eben aus dem Auslande zurückgekehrt, nachdem er seine Mission dort erfüllt hatte.

Ein mutiger Franzose.

Der frühere französische Ministerpräsident Malvy, der nach fünfjähriger Verbannung in Spanien nach Frankreich zurückgekehrt ist, beabsichtigt wieder tätigen Anteil am politischen Leben zu nehmen. Er richtete an den „Peuple" ein Telegramm, worin er erklärt, alle seine Anstrengung werde dahingehen, die demokratischen Kräfte zu sammeln und einen Zusammenschluß aller Republikaner der Linken herbeizuführen, die Frankreich von allen nationalen Blocks befreien sollten.

Die neuen Herren Bulgariens sind auch nicht besser!

Wie die „Grazer Tagespost" mitteilt, sind in Sofia im Prozeß gegen die Minister des Kabinetts Stambulinski **vier Minister zum Tode** und zwei zu lebenslänglichem Kerker, die übrigen zu drei bis fünf Monaten Kerker verurteilt worden.

Als das neue bulgarische Kabinett Zankow den Bauerndiktator Stambulinski stürzte, versprach es liberale und demokratische Regierungsmethoden. Stambulinski hatte die Minister der früheren Kabinette nur eingesperrt, Zankow läßt sie gleich köpfen. Das ist die „Verbesserung" der Methode. Wir leben bekanntlich im Zeitalter der Freiheit und Gerechtigkeit.

Millionentageslöhne für die Danziger Hafenarbeiter.

Danzig, 14. August. Die hiesigen Hafenarbeiter, die gestern früh 7 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen hatten, um 9 Uhr aber von neuem in den Streik getreten waren, haben nunmehr folgende Lohnsätze durchgesetzt: Täglich 4 200 000 Mark deutsch; bei Entladung von Munition 75 000 Mark Stundenzulage; bei schmutziger Arbeit 245 000 Mark Tageszulage; pro Stunde Nachtarbeit 1 200 000 Mark, am Sonntag 1 300 000 Mark. — Dieselben Löhne verlangen die Holzarbeiter. Es befinden sich noch im Streik die Maurer, Klempner und Landarbeiter.

*

Aus London wird gemeldet, daß der irische Freiheitsführer De Valera am 15. August gefangen genommen wurde.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. August.

§ **Lohnverhandlungen.** Die gestern in Thorn abgehaltenen Lohnverhandlungen zwischen dem Zentralarbeitgeberverband und den Arbeiterverbänden für ganz Pommerellen sowie Stadt und Kreis Bromberg führten zu keiner Einigung, worauf die Arbeitgeber erklärten, daß sie durch Rundschreiben ihre Mitglieder anweisen würden, vom 17. August ab die Posener Löhne, die für Handel und Gewerbe bestehen, zu zahlen. Demnach sind vom 17. d. M. ab, abgerundet nach oben, folgende Löhne maßgebend: Handwerker 9100 M., Arbeiter 7000 M., Arbeiterinnen 4000 M. und angelernte Arbeiter 7350 M. Die Bauarbeiterlöhne sind mit 20 Prozent Aufschlag zu berechnen. — Im Tischler- und Tapeziergewerbe wurde eine Einigung erzielt. Danach sind 15—25 Prozent Aufschlag bzw. 12 000 M. die Stunde als Mindestlohn zu zahlen.

§ **Die Mordtat bei Lobsens.** In dem „Oberschl. Kurier" lesen wir, daß der Raubmörder Musial sich dem ermordeten Nebel unter dem Namen Manila genähert hat und ihn zum Abschluß des Vieheinkaufes nach Bromberg aufforderte. Trotz verschiedener Bedenken, welche die Mutter des Nebel äußerte, fuhr dieser doch nach Bromberg und nahm über 100 Millionen Mark mit. Einen Tag später erhielt Frau Charlotte Nebel ein Telegramm des Inhalts, daß zu dem Viehkauf noch größere Geldmittel nötig seien. Am Mittwoch fuhr Frau Nebel mit einer weiteren größeren Geldsumme, um sich mit ihrem Sohne in Bromberg zu treffen, wo er in einem bestimmten Hotel abzusteigen pflegte. Hier mußte aber Frau Nebel erfahren, daß ihr Sohn noch nicht dagewesen sei, obwohl er schon in Bromberg gesehen worden war. Er fiel besonders auf, daß Nebel von sich nichts hören ließ, obwohl es sonst seine Gepflogenheit war, täglich seiner Mutter schriftliche Nachrichten zukommen zu lassen. Die sich einstellenden schlimmen Befürchtungen der Mutter sind durch die Bluttat noch weit übertroffen worden.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** im vierten Polizeirevier befinden sich sechs Zinkkästen, die als Ablauf an Fensterbrettern dienten und aus einem Diebstahl herrühren. Geschädigte können sich im vierten Revier melden.

§ **Fahrraddiebstähle und kein Ende.** Trotz unserer wiederholten Mahnungen, Fahrräder nicht ohne Bewachung auf der Straße stehen zu lassen, gibt es immer noch leichtsinnige Menschen, die nicht einmal die einfachsten Vorsichtsmaßregeln befolgen und ihre Räder wenigstens in das Haus, in dem sie zu tun haben, hineinschaffen. Abgesehen von dem Schaden, an dem der Bestohlene selbst die Schuld trägt, wird dem Diebeshandwerk hierdurch Vorschub geleistet und es vergeht keine Woche, in der die Kriminalchronik nicht mehrere Fahrraddiebstähle zu verzeichnen hat. Nachdem wir erst gestern wieder von einem solchen berichteten, ist heute bereits ein neuer Fall zu unserer Kenntnis gelangt. Ein Fahrrad, das vor dem Postamt 2 in der Bahnhofstraße stehen gelassen wurde, ist einem Fahrradmarder gestern zum Opfer gefallen. Nicht einmal Marke und Nummer seines Rades wußte der Bestohlene anzugeben!

§ **Festgenommen** wurde gestern eine Person wegen Diebstahls.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Bienenwirtschaftlicher Verein. Sitzung am 19. 8., nachm. 3 Uhr, Bahnhofstr. 58. Zuckerbestellung, Geld mitbringen!

* * *

* **Inowrocław,** 16. August. Vom Auto überfahren wurde am Dienstag gegen 7 Uhr nachmittags an der Ecke der Król. Jadwigi und Jakobstr. ein 17jähriger junger Mann. Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen davon, daß er in bedenklichem Zustande ins Kreishospital gebracht werden mußte. Der Chauffeur, der durch seine Unvorsichtigkeit das Unglück verursachte, hielt es nicht für nötig, nach dem Unglücksfall den Wagen anzuhalten, sondern fuhr in beschleunigtem Tempo weiter, um der Verantwortung zu entgehen.

* **Posen** (Poznań), 16. August. In der Stadtverordnetensitzung am Dienstag wurden die angekündigten verschiedenen Gebührenerhöhungen für Wasser, Gas, Koks und Teer, elektrischen Strom sowie für das Rangieren von Waggons widerspruchslos angenommen. Auch der Preis für eine Straßenbahnfahrt wurde ab 15. 8. auf das Doppelte festgesetzt, also auf 2000 M. Die Löhne der städtischen Arbeiter sind mit Rückwirkung vom 1. 8. an um 85 bzw. 100 Prozent erhöht worden. Ferner teilte Stadtverordneter Wybieralski mit, daß die Wojewodschaft die Erhebung einer städtischen Kraftwagensteuer mit einigen Abänderungen bestätigt habe.

* **Posen** (Poznań), 14. August. Die Auspowerung der Bevölkerung der Stadt Posen in manchen Restaurationen hat, wie die „P. N. N." schreiben, Formen angenommen, die skandalös zu nennen sind. Die Preise unterliegen einer Willkür, die ein polizeiliches Einschreiten schon längst hätte veranlassen müssen. An ein Aushängen von Preistafeln, wie es Vorschrift ist, kümmert sich kein Mensch mehr, die meisten haben nur ein Interesse daran, ihre Gäste nach Kräften auszuquetschen. In einem Restaurant in Solatsch wurde für ein Gläschen Milch (0,2 Liter) 8000 Mark verlangt, dabei kostet der ganze Liter 3400 Mark! Die Speisekarten mancher Lokale haben Erhöhungen erfahren, die zu der tatsächlichen Verteuerung in keinem Verhältnis stehen.

* **Posen** (Poznań). 14. August. In dem Dorfe Paczkowo im Kreise Posen-Ost war bei der vor einigen Monaten vollzogenen Schulzenwahl, obwohl die Einwohnerschaft zu drei Vierteln aus Polen besteht, der Deutsche Jensch mit überwiegender Mehrheit gewählt, die Wahl aber vom Starosten des Kreises für ungültig erklärt worden. Bei der Neuwahl ergab sich dasselbe Resultat wie bei der ersten Wahl. Von 42 Stimmen, darunterr 12 deutschen, erhielt Jensch wieder 27 Stimmen, während seine polnischen Gegner Bartkowiak und Czajka 10 bzw. 5 Stimmen erhielten.

* **Posen** (Poznań), 16. August. Auf dem jüdischen Friedhofe in der ul. Głogowska (fr. Glogauer Str.) wurden gestern von dem Friedhofsinspektor drei jugendliche Burschen dabei überrascht, als sie von den Gräbern Tafeln, Ketten usw. stahlen. Sie hatten sich bereits an neun Gräbern „betätigt", als sie beobachtet und vertrieben wurden. Einer der Täter, der 18jährige Szymański aus der ul. Św. Czesława (fr. Caprivistr.), wurde inzwischen ermittelt und festgenommen; bei ihm wurden verschiedene gestohlene Teile der Grabmäler vorgefunden und beschlagnahmt. — Am Dienstag, nachmittags 2 Uhr, wurde am Ende der ul. Bukowska (fr. Bukerstr.) in der Nähe der Eisenbahnstrecke ein lebendes neugeborenes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden, das in ein Männerbeinkleid gehüllt und dort ausgesetzt war.

* **Rawitsch** (Rawicz), 14. August. Die Faustballmannschaft des Radfahrvereins Lissa stattete am Sonntag unseren hiesigen deutschen Sportvereinigungen — Dtsch. Turnverein und Radfahrklub Rawicz — einen Besuch ab. Um 1/211 Uhr begann das Wettspiel der Lissaer gegen die 1. Faustballriege des Rawitscher Turnvereins. Im ersten Zusammentreffen siegte Rawitsch, im zweiten mußte sich Rawitsch vor Lissa beugen. Ein drittes kurzes Entscheidungsspiel endete mit einem knappen Siege der Rawitscher Mannschaft: 24 gegen 25 Fehler. Von 3 Uhr an veranstaltete der Radfahrklub Rawitsch eine Fuchsjagd im Gelände zwischen Sarner und Friedrichsweiler Chaussee, die erst nach langem Suchen und Hetzen mit dem Zurstreckebringen des Fuchses (Herrn Karl Reichelt) abschloß.

* **Schrimm** (Srem), 14. August. In der Nacht zum Sonnabend brannte bei Murka bei Schrimm eine große Scheune mit Erntevorräten höchstwahrscheinlich infolge Brandstiftung nieder. Der Täter ist noch nicht bekannt.

Handels-Rundschau.

Die siebente Deutsche Ostmesse. Königsberg, 15. August. Die Verschärfung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands, die in der Zahlungsmittelknappheit und den aufflackernden Streiks zum Ausdruck kam, hat auf die Beschickung der 7. Deutschen Ostmesse, die am Sonntag eröffnet wurde, nur wenig Einfluß ausgeübt. Litauen stellt wieder eine große Zahl von Einkäufern, auch aus Lettland, Estland und Polen sind Käufer eingetroffen. Die Gesamtzahl der Ausländer ist aber geringer, als auf der letzten Messe. Bemerkenswert ist, daß sich für die Deutsche Ostmesse in zunehmendem Maße Interesse aus England, Schweden, der Tschechoslowakei, aus Bulgarien und Rumänien zeigt. Das Geschäft litt bisher unter der starken Zahlungsmittelknappheit und der ungeklärten Devisenlage. Immerhin wurden bereits größere Abschlüsse, vor allem in der Textilbranche, getätigt.

Gold- und Silberpreise. Die P. K. K. P. zahlte für Goldmünzen (in Klammern Silbermünzen): Rubel 1 118 490 (82 920), Mark 54 680 (23 030), Krone österr. 46 660 (19 230), Dollar 230 375 (110 840), Pfd. Sterling 1 120 990 (sh 24 090), türk. Pfund 1 010 410, Schwedenkrone 61 720 (27 640), holl. Gulden 92 990 (45 530), österr. Dukaten 526 940 (51 180), belg. und holländ. Dukaten 525 720, 1 g Feingold 153 093, 1 g Feinsilber 4607.

Landwirtschaftliche Konzessionen für eine deutsche Firma in Rußland. Wie das „Journal de Pologne" erfährt, steht die deutsche Firma Freund, die landwirtschaftliche Maschinen herstellt und von dem Bankhaus Bleichler unterstützt wird, seit länger als einem Jahre in Unterhandlung mit der Sowjetregierung, um sich, ähnlich wie die Firma Krupp, ein Absatzgebiet in Rußland zu schaffen. Die Konzessionen an Land, die ihr die Sowjets machen sollen, liegen nördlich des Kaukasus und überschreiten an Ausdehnung der Gebietsfläche die seinerzeit Krupp zugestandenen Gelände. Diese neuen Konzessionen bezwecken eine Massenproduktion von Getreide und anderen Feldfrüchten. Es besteht die Absicht, im ersten Jahre 25 000 Hektar einzusäen, um die Anbaufläche dann weiterhin in jedem Jahre bis zu einem bestimmten Umfang hin zu verdoppeln.

Schnelle Einführung des Danziger Guldens. Die neueste Verschlechterung der deutschen Mark hat in Danzig die stürmische Forderung nach der sofortigen Einführung der neuen Danziger Währung, des Danziger Guldens, hervorgerufen. Als Verrechnungsgrundlage wird der Danziger Gulden wahrscheinlich schon in den nächsten Wochen eingeführt werden. Wie der „Danziger Börsen-Kurier" mitteilt, werden verschiedene wirtschaftliche Verbände von sofort ihre Rechnungen in Danziger Gulden ausstellen. Die Buchdrucker haben beschlossen, von sofort den Danziger Gulden ihren Rechnungen zugrunde zu legen. Der Danziger Gulden wird 1/100 Pfund Sterling sein. Die Rechnungen werden nur in Danziger Gulden ausgestellt werden und müssen dann in Reichsmark nach dem amtlichen Kurse des Pfundes Sterling vom Vortage bezahlt werden. Auf diese Weise werden die großen Verluste aller Unternehmungen verhindert.

Kollektivausstellung für Bohrtechnik auf der Wiener Herbstmesse. Der internationale Verein der Bohringenieure und Bohrtechniker, der seinen Sitz in Wien hat, regte an, eine Kollektivausstellung der Bohrtechnik im Rahmen der Gruppe „Maschinenbau" auf der Wiener Herbstmesse zu veranstalten. Eine solche in sich geschlossene Ausstellung auf dem Spezialgebiete der Tiefbohrtechnik hat bis jetzt noch auf keiner Messe stattgefunden. Die Ausstellung umfaßt alle für Schürfungen auf kleine Tiefen zur Aufsuchung von Kohle, Wasser und Erzen erforderlichen Einrichtungen und Geräte, ebenso die Bestandteile der für die großen Tiefbohrungen nach Erdöl, Kohle usw. nötigen Materialien. Unter anderem wird eine ganz moderne fahrbare Bohreinrichtung, die für Schürfungen nach Kohle, Wasser, Erzen und auch nach seichten Ölvorkommen auf 350—400 Meter Tiefe geeignet ist, im Betriebe vorgeführt werden. Außerdem werden auch kleine entsprechende Werkzeuge, die auch jeder Landwirt und Grundbesitzer benötigen kann, zur Ausstellung gebracht werden.

Die französischen Staatsschulden weisen nach der zuletzt veröffentlichten offiziellen Aufstellung vom 30. April 1923 folgende Ziffern auf:

1. innere Schulden. Diese setzen sich aus zwei Posten zusammen, nämlich:
   a) kurzfristige und schwebende Schulden . . 82 610 996 000 Fr.
   b) langfristige und ewige Schulden . . 148 391 076 000 „
   c) Bankvorschüsse . . . . 254 502 072 000 „
2. äußere Schuld, d. h. in fremden Staaten kontrahierte Schulden . . . . . 35 524 384 000 „
3. Die gesamte Schuld Frankreichs beläuft sich somit insgesamt auf . . . . . 522 028 528 000 „

Zu den im Ausland kontrahierten Schulden ist zu bemerken, daß diese in den offiziellen Zusammenstellungen zum Parikurse des französischen Frankens aufgeführt sind. Wenn daher die heutige Schuld Frankreichs an das Ausland zu ihrem wirklichen Werte ermittelt werden soll, so ist der vorerwähnte Betrag von ungefähr 35,53 Milliarden mit rund drei zu multiziplieren, so daß die gesamte auswärtige Schuld Frankreichs heute gut 105 Milliarden franz. Franken ausmacht. Unter Zugrundelegung der heutigen Devisenkurse würde sich daher die gesamte Schuld Frankreichs, d. h. die innere und die äußere Schuld, auf insgesamt rund 590 Milliarden Franken belaufen.

Im einzelnen werden an das Ausland geschuldet: an die Vereinigten Staaten 18 431 327 000 Fr., Großbritannien 16 381 030 000 Fr., Japan 305 600 000 Fr., Spanien 119 109 000 Fr., Holland 114 565 000 Fr., Argentinien 92 353 000 Fr., Uruguay 80 400 000 Fr., Summa 35 524 384 000 Fr.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 16. August. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 1353, Auszahlung Warschau 1203, Auszahlung Posen 1152; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0024; in London, Auszahlung Warschau 0,000125.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	16. August Geld	16. August Brief	15. August Geld	15. August Brief	Münz-Parität
Holland 1 Gulden	1067325.-	1072675.-	1067325.-	1072675.-	1.687 M
Buen.-Air. 1 P. Pes.	887775.00	892225.00	887775.00	892225.00	1,78 „
Belgien 1 Frcs.	123690.00	124310.00	123690.00	124310.00	0,81 „
Norwegen 1 Kron.	452865.00	455135.00	452865.00	455135.00	1,125 „
Dänemark 1 Kron.	502740.00	505260.00	502740.00	505260.00	1,125 „
Schweden 1 Kron.	722190.00	725810.00	722190.00	725810.00	1,125 „
Finnland 1 fin. Mk.	75312.00	75688.00	75312.00	75688.00	0,81 „
Italien . . 1 Lire	116707.00	117293.00	116707.00	117293.00	0,81 „
England 1 Pf. Strl.	12369000.-	12431000.-	12369000.-	12431000.-	20,43 „
Amerika 1 Dollar	2693250.-	2706750.-	2693250.-	2706750.-	4,20 „
Frankreich 1 Frcs.	149625.00	150375.00	149625.00	150375.00	0,81 „
Schweiz 1 Frcs.	493762.50	496237.50	493762.50	496237.50	0,81 „
Spanien 1 Peset.	369075.00	370925.00	369075.00	370925.00	0,81 „
Tokio . . . 1 Yen	1296750.-	1303250.-	1296750.-	1303250.-	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Milreis	264937.50	265662.50	264937.50	265662.50	1,36 „
Deutsch-Oestreich 100 Kron. abgest.	3890.00	3910.00	3890.00	3910.00	0,85 „
Prag . . 1 Krone	80797.00	81203.00	80797.00	81203.00	0,85 „
Budapest 1 Krone	—	—	147.63	148.37	0,85 „

Warschauer Börse vom 16. August. Schecks und Umsätze: Belgien 11 000, Danzig 0,08, Berlin 0,08, London 1 210 000—1 190 000, Neuyork 246 000—243 000, Paris 13 600, Prag 7200, Wien (für 100 Kronen) 349, Schweiz 44 300, Italien 10 500. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 246 000.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. August. 1 holl. Guld. 1 221 937,50 Geld, 1 228 062,50 Br. 1 Pfd. Strl. 14 214 375,00 Gd., 14 285 625,00 Br. 1 Doll. 3 241 875 Gd., 3 258 125 Brief. 100 poln. Mark 1346,62 Gd., 1353,38 Br., verkehrsfreie Auszahl. Warschau 1197,00 Gd., 1203,00 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 1147,00 Gd., 1152,00 Br. 1 fr. Frank 169 575,00 Gd., 170 425,00 Br.

Schlußkurse vom 16. August. Danziger Börse: Dollar 3 250 000, Polennoten 1350, verkehrsfreier Scheck Warschau 1200; im Abendfreiverkehr der Dollar 3 900 000, Polennoten 1525; Neuyorker Parität 3 333 333,33.

Züricher Börse vom 16. August. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0024, Neuyork 5,51 1/2, London 25,22, Paris 30,20, Prag 16,15, Italien 23,60, Belgien 25,80, Berlin 0,000217.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 7, 1 Goldmark 54 871, 1 Silbermark 23 035, 1 Dollar, große Scheine 245 000, kleine 242 000, 1 Pfund Sterling 1 120 000, 1 franz. Franken 13 500, 1 Schweizer Franken 44 300, 1 Złoty 40 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 16. August. Bankaktien: Bank Centralny 1.—3. Em. 20 000. Bank Przemysłowców 1. Em. o. K. 20 000—12 500. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—8. Em. 20 500—23 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 6000—5900. Bank Młynarzy 10 000. — Industrieaktien: Arcona 1.—4. Em. 45 000. R. Barcikowski 1.—4. Em. 22 000—20 000. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 260 000, H. Cegielski 1.—8. Em. 15 500—14 000 bis 14 750. Centrala Rolników 1.—4. Em. 6000. Centrala Skór 1. bis 5 Em. (ohne Bezugsrecht) 32 000—30 000. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 50 000. Goplana 1.—2. Em. 27 000. C. Hartwig 1.—6. Em. 10 000—8500. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 38 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 80 000. Juno 1. bis 2. Em. 13 000—12 500. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 850 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 550 000—525 000. Młyn Ziemiański 1. Em. 55 000—60 000. Pneumatik o. Zukaufsr. u. o. Kup. 4500. Płótno 1.—2. Em. (ohne Bezugsrecht) 28 000—30 000. Patria 1.—8. Em. 16 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 58 000—57 000. Tkanina 1.—4. Em. 45 000—40 000. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 2. Em. 140 000. Wytwornia Chemiczna 1. bis 3. Em. (ohne Bezugsrecht) 9000—8000. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Fettpreise in Krakau am 16. August. Es wurden gezahlt für 1 Kg. loko Krakau: Seife 66—68 000, inländischer Talg 68 000, Knochenfett 56 800, kaustisches Soda im Kleinhandel 14 000, im Großhandel 13 000, Ammoniaksoda 52 000, französisches Harz, Gattung WW — 21 000, Gattung LR — 19 000, amerikan. Harz 19 000, Kokosöl in eisernen Fässern 68 000, in hölzernen 67 000.

Danziger Getreidemarkt vom 16. August. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 3 400 000, Roggen 2 500 000, Gerste 2 400 000, Hafer 2 700 000, kleine Erbsen 4 100—5 500 000, Viktoriaerbsen 8 200—10 300 000, Roggenkleie 2 Millionen, Weizenkleie 2 300 000 Mark. Tendenz fest.

Berliner Produktenbericht vom 16. August. Amtliche Produktennotierungen für 50 Kg. ab Station in Tausend Mark. Weizen märkischer 5800—5700, Roggen märkischer 3300—3500, Sommergerste neue 4800—5000, Hafer märkischer 45—5000, Weizenmehl 18—20 000, Roggenmehl 9—11 000, Weizenkleie 21—2300, Roggenkleie 21 bis 2300, Raps 6000, Viktoriaerbsen 9—12 000, kleine Speiserbsen 8 bis 9000, Rapskuchen 27—3000, Trockenschnitzel 18—2000, Zuckerschnitzel 3000—3200, Torfmelasse 1700, Kartoffelflocken 33—3500.

Materialienmarkt.

Metallpreise in Warschau. Der Verband der polnischen Eisenhütten beschloß, vom 16. d. M. ab bis auf Widerruf folgende Richtpreise für ein Kg. Walzeisen loko Hütte festzusetzen: Handelseisen 8500 bei Sendungen von über 60 Tonnen; bei kleineren Bestellungen erhöhen sich die Preise um 2 Prozent. Bandeisen, kalt gewalzt 16 200, heiß gewalzt 9900, Draht 11 300, Blech 11 700, Universaleisen 10 200. Zu diesen Preisen kommt ein Zuschlag vom Tage des Versands ab.

Warschauer Ledermarkt. Man notierte zu Ablauf der Woche folgende Preise: Schweres und mittelschweres Sohlenleder 170 000 Mark, braunes Leder 187 000, Riemenkroupons 253 000, Sohlenlederkroupons 253 000, Mostriktleder 270 000, graues und schwarzes Sattlerleder 225 000, Hals- und Lendenleder gemischt 112 000, Halsleder ohne Lendenstücke 125 000 je Kg., farbiges Leder 75 000 Mark je Fuß.

Preise für Baumaterialien in Krakau am 16. August. Es wurden gezahlt: für einen Maschinenziegel 1300, einen Hohlziegel 2500, enien gebrannten Dachziegel 1. Gattung 3000, 2. Gattung 2500, einen Dachreiter 8000. Gelöschter Kalk kostete die Tonne 700—750 000, gelöschter Maurergips 750 000, gelöschter Stukkaturgips 900 000, ein Kilogrammm destill. Gasteer 9500, gewöhnl. Teer 7500, Dachpappe Nr. 80 — 31 500, Nr. 100 — 20 240, Nr. 120 — 16 575, Nr. 150 — 14 145 ein Quadratmeter, Bauglas, 1 1/2 Millim. 2,90 Schweizer Franken, 2 Millim. 3,30 Franken ein Quadratmeter, Ornamentglas 4,80 Złotys, Drahtglas 9,60 Złotys, ausländisches 500 000 Mark ein Quadratmeter, Zement die Tonne 1 350 000, Dachglas das Stück 15 tschechische Kronen, Karbolineum 11 000.

Berliner Metallbörse vom 16. August. Preis für 1 Kg. in Mk. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 920—950 000, Originalhüttenweichblei 340—360 000, Hüttenrohzink (i. fr. Verkehr) 470—500 000. Remalted Plattenzink 340—360 000, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 2 700—2 900 000, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 2 500 bis 2 700 000, Reinnickel (98—99 Prozent) 1 600—1 800 000, Antimon (Regulus) 400—420 000, Silber i. Barr., ca. 900 f. f. 1 Kg. 58 500 bis 60 000 000.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 16. August bei Toruń (Thorn) + —,—, Fordon + 0,17, Chełmno (Culm) + 0,17, Grudziądz (Graudenz) + 0,25, Kurzebrack + 0,74, Pieckel — 0,02, Tczew (Dirschau) + 0,07, Einlage + 2,70, Schiewenhorst + 2,80 Meter, Zawichost am 15. Aug. + —,— Meter. Kraków am 15. Aug. — —,— Meter. Warszawa am 15. Aug. + —,— Meter. Płock am 15. Aug. —,— Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Am Mittwoch, den 15. d. Mts., erlag auf einer Besuchsreise in Breslau unerwartet einem Herzschlage unsere geliebte, gute Mutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter

Frau

Therese Aron

geb. **Aronsohn**

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Apotheker G. Fink u. Frau Ida geb. Aron
Rechtsanwalt P. Richter u. Frau Gertrud geb. Aron
Dr. M. Chaskel u. Frau Edith geb. Aron.

Berlin, Breslau, Bydgoszcz, am 16. August 1923. 8212

Die Beisetzung erfolgt am Sonntag, den 19. August 1923, in Breslau.

Am Mittwoch, den 15. d. Mts., verschied unerwartet Frau **Fabrikbesitzer**

Therese Aron

Nach kaum 1½ Jahren folgt sie ihrem Gatten, dem Fabrikbesitzer **Robert Aron,** in die Ewigkeit. Sie hat das Wachsen und Blühen der Firma erlebt und gefördert, und in aufopfernder Hilfsbereitschaft ist sie für alle eingetreten, die am Gedeihen des Werkes mithelfen konnten.

Wir werden der Dahingeschiedenen stets ein dankbares Gedenken bewahren. 8213

Die Direktoren und Beamten
der Bydgoska Fabryka Papy E. Aron & Co. Tow. Kom.
dawn. **Robert Aron.**

Am 15. d. M. verloren wir durch den Tod unerwartet unsere hochverehrte Chefin,

Frau Fabrikbesitzer 8214

Therese Aron.

Stets hat sie liebevoll unser Wohl und Wehe wahrgenommen, und werden wir ihr ein bleibendes treues Andenken bewahren.

Der Werkführer und die Arbeiter der Firma
Bydgoska Fabryka Papy E. Aron & Co., Tow. Kom.
dawn. Robert Aron.

Irmgard Friedrich
Richard Drews

Verlobte.

Czewujewo — Daniszyn

im August 1923. 8201

Dr. Ludwik Dzius
Stary Rynek 14. Telefon 19-15.
Laboratorium für Blutuntersuchungen auf: Syphilis, Typhus, Malaria, Anämie.
Annahme ärztlicher Analysen von: Harn, Stuhl, Auswurf, Mageninhalt usw. **Untersuchungsmaterial** ist entweder direkt im Laboratorium oder in der Apotheke **„Pod Złotym Orłem"** im selben Hause abzugeben. 8888

Oberschlesische Hufeisen, Stabeisen, Eisenbleche, Drahtnäg., Ventzki-Schare, Streichbretter sowie Zement
ab Lager. 9103
Waggonweise:
Kohle u. Koks
empfiehlt
Kufel, Nataszewski i S-ka.,
Sp. z o. p.
Telefon 1835. **Bydgoszcz.** Pomorska 11.

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend erlaube mir hiermit die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am

Donnerstag, den 16. d. M.
Łokietka (Prinzenstr.) 8c
ein
Konfektions- und Wäsche-Geschäft
eröffnet habe.
En gros. — En detail.

Ich biete dem geschätzten Publikum außergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf von Herren-Garderobe.

So empfehle ich:

Herrenanzüge von **350 000.-**
Herrenhosen von **75 000.-**
Arbeitsblusen von **85 000.-**

Außerdem habe große Auswahl in **Raglans, Joppen, Kinder-Anzügen, Damen- u. Herren-Wäsche** zu Konkurrenzpreisen.

Reelle Ware! — Prompte Bedienung!

Hochachtungsvoll
W. Szubiński
8036 **Bydgoszcz,**
Łokietka (Prinzenstr.) 8c.

Hebamme Gryłkowska
Privat-Klinik f.
Wöchnerinnen, 8337
Długa 5. Tel. 1673

Wäsche
jeglicher Art wird billig und sauber 9056
geplättet
Wiatrakowa (Windmühlenstr.) 10, part., r.

Kalksandsteinwerk
sucht **Verbindung** m. **Wiederverkäufern** zwecks Absatz der Erzeugnisse.
Angeb. unter **J. 8942** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Arizona — Arizona

Arizona
Einen Sketch
voll **Rasse** kann man sehen im
TEATR ROZMAITOŚCI
Pomorska 12 **BI-BA-BO** Telefon 951
Polnisch-Russisch-Amerikanisch-Ungarisches Programm.
Arizona

Arizona — Arizona

Noch alte Preise!

Damenschuhe, schwarz und farbig	58 500
Damenstrümpfe „Kunstseide" . . .	85 000
Wollene Damen-Strickblusen . .	98 000
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	165 000
Dam.-Lederstiefel „Handarbeit" .	275 000
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" .	275 000
Herren-Arbeitsstiefel, extra stark	325 000
Damen-Lackschuhe, viele Fassons .	375 000
Dam.-Cheviotkleider, neuest. Mod.	375 000
Wollene Damen-Strickjacken. . .	375 000
Herrenstiefel, „beste Randarbeit" .	575 000
Seid. Damenkleider, „neueste Mode"	775 000
Damenmäntel, Winterware . . .	875 000
Cheviot-Damen-Kostüme	975 000
Dam.-Wintermäntel, „Flauschstoffe"	1 350 000

Mercedes, Mostowa 2.

Sportbrüder
Verein für Fußball u. Tennis
Am Freitag, den 17. d. M. um ½9 Uhr bei Wichert
Halbmonats-Versammlung.
Tournierbesprechung. 9090

Patzer's Etablissement

Sonntag, den 19. August 1923:
Großes
Gartenkonzert
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Abends 6 Uhr:
Familien-Tanzkränzchen
Es laden ergebenst ein 8217
Die Musiker.

Gute
Hausbrandkohle
zur Eindeckung für den Winterbedarf
zu billigsten Preisen, offeriert 7960
Hermann Voigt Nast.
Tel. 150. **Bernardynska 5.** Tel. 150.

Pianos, Flügel Harmonien
werden sachgemäß von geschulten Kräften
repariert und gestimmt. 7414
Aufarbeiten alter Instrumente billigst.
Pianohaus B. Sommerfeld
Bydgoszcz, Sniadeckich 56. Tel. 883.

Verloren!

Auf der Chaussee Bromberg-Ostromecko habe ich **Brieftasche mit Geld und Ausweispapieren verloren.** Ich bitte den Finder um Abgabe **gegen angemessene Belohnung.** 8193

Paul Dobbermann,
Bydgoszcz, ul. Pomorska 29.

Grdl. Privatunterricht 8970
(auch in Polnisch) in
Buchführung
jeglicher Systeme erteilt
Leon Porzyński,
Król. Jadwigi 10, II.

Aufpolierungen, Umbeizungen von Klavieren und Möbelreparaturen
aller Art.
Dortselbst **Kinderbettchen** sowie **verschiedene Ziermöbel** zu verkauf.
Tischlerei 9099
Dworcowa 69, Hof.

Männerturnverein Brombg., E. V.
Dienstag, d. 28. August, abds. 9½ Uhr, im **Klubhaus Frithioff:**
Außerordl. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge.
8181 **Der Vorstand.**



Holzkohlen
waggonweise und in kleiner. Mengen liefert
Kantor Węglowy
Bydgoszcz,
Jagiellońska 46/47.
Tel. 8, 12 u. 13.



6699

Achtung!
Habe in der Markthalle, Stand I und II, am Sonnabend
billig
Hammelfleisch
zu verkaufen. 9086

Damenhüte
werden sachgemäß gearbeitet **Okole,**
Jasna 8, I, rechts.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz E. V.
Freitag, 17. August, abends 8 Uhr: 8216
Zum 1. Male:
360 Frauen.
Lustspiel von Hans und Johanna v. Wentzel.
Sonntag, 19. Aug.:
Zum 2. Male
360 Frauen.

Fordon.
Am Sonntag, d. 19. 8., nachm. 4½ Uhr, findet in der hiesigen **evangel. Kirche** ein
Kirchenkonzert
statt, dessen Erlös für **wohltätige Zwecke** bestimmt ist. 8177
Mitwirkende:
Frl. **Zandereit** (Sopran)
Hr. **P. Erdmann** (Cello)
Herr **Hans Erdmann** u.
Hr. **O. Rosenow** (Orgel).
Preise der Plätze
2000, 5000 u. 10000 Mk.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 186.

Bromberg, Sonnabend den 18. August 1923.

Pommerellen.

Aenderung der Ablösungsgrundsätze bei Westpreußischen Landschaftshypotheken.

Folgendes Rundschreiben des Verwaltungsrats der Westpreußischen Landschaften wird uns durch Vermittlung der Pomorska Izba Rolnicza (Pommerellischen Landwirtschaftskammer) in Thorn übersandt: „Infolge der fortgesetzten außerordentlichen Geldentwertung und mit Rücksicht auf die entsprechende Preissteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird das Austrittsgeld für die ablösenden Pfandbriefhypothekenschuldner mit Wirkung vom 6. August ab auf das 30fache der Landschaftshypothek bei Ablösung in Pfandbriefen, und auf das 40fache bei Barablösung der Schuld (in letzterem Falle neben dem Kapitalbetrage) festgesetzt. Für die Schuldner, denen bereits eine Berechnung des Austrittsgeldes zugegangen ist und die bis zum 20. August bezahlen, verbleibt es bei den zuletzt geltenden Sätzen des 25- bzw. 30fachen. Erfolgt die Zahlung der neuen Sätze nicht bis zum 31. August, so tritt halbmonatlich eine Steigerung je um das weitere 10fache des Hypothekenbetrages ein, so daß bei Zahlung bis 15. September das 40- bzw. 50fache, bei Zahlung bis 30. September das 50- bzw. 60fache usw. als Austrittsgeld zu zahlen ist. Die Schuldner, die mit dem schon im Februar d. J. fälligen Verwaltungskostenbeitrage von 50 v. H. für das abgelaufene Geschäftsjahr 1922/23 noch im Rückstande sind, haben jetzt das 10fache des geschuldeten Betrages als Geldentwertungsausgleich zu leisten, bei Zahlung nach dem 31. August erhöht sich der Beitrag auf das 20fache, bei Zahlung nach dem 15. September auf das 30fache usw. um je das 10fache für jede halbmonatliche Verzögerung. Im Falle wesentlicher Veränderung der Geldverhältnisse behält sich der Verwaltungsrat vor, die vorstehenden Bestimmungen zu ändern."

17. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Pferderennen** finden hier seit Dienstag bis zum 26. d. M. statt. Es sind sechs Rennen angesetzt. Die hiesige Kavallerie-Offizierschule wird sich besonders daran beteiligen. *

□ **Von der Weichsel.** Am Dienstag schwammen wieder einige Flöße stromab. Am Ladeufer stehen zwei Fahrzeuge mit Spundplatten der Kriegsbrücke beladen. Am Tage vor den Wochenmärkten treffen kleine Kähne mit Obst ein. Diese kommen aus dem Kreise Schwetz und setzen ihre Ladungen an hiesige Händler ab. *

* **Vom Zuge überfahren und getötet** wurde am Dienstag bei Dragasz durch den aus Graudenz gegen 3½ Uhr ausfahrenden Zug ein Soldat des 65. Inf.-Regts. Er wollte aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge springen und geriet zwischen die Waggons. Die stark zerstückelte Leiche wurde nach Graudenz übergeführt. *

A. **Zigeuner** treten in letzter Zeit wieder häufiger hier in Erscheinung. Während die Männer mit Pferden handeln, suchen die Frauen durch Wahrsagen und andere Geschäfte Geld zu verdienen. Zum Wahrsagen brauchen sie recht viel Geld, das ihre Klienten hergeben müssen. Am Dienstag wurden zwei dieser Zukunftsdamen von einem Polizeibeamten abgeführt. *

Thorn (Toruń).

♂ **Die staatliche Grundsteuer** wird in diesen Tagen eingezogen werden. Sie beträgt das 20 000fache der katastralisch festgesetzten Grundsteuer. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Von Mittwoch zu Donnerstag fiel das Wasser von 0,36 auf 0,32 Meter über Null. — Schiffsverkehr war nicht zu verzeichnen, außer einigen Fahrzeugen der Wasserbauinspektion. Von den vor der Stadt liegenden Traften sind etwa zehn Stück stromab weiter geschwommen, etwa sechs sind neu hinzugekommen. Die Zahl der hierliegenden Traften beträgt somit gegen 20 bis 25 Stück. **

‡ **Ausgeraubte Vorratskammer.** Eine wenig freudige Überraschung erlebte der Besitzer Karczewski in Górsk (Gurske), Kreis Thorn. Am Sonntag fand er nämlich seine Vorratskammer völlig leergeplündert vor. Diebe hatten sich Eingang verschafft und die Vorräte — ungefähr 80 Pfund Schweinefleisch, 25 Pfund Schmalz, vier Pfund Butter, zwei Mandel Eier und einen Laib Brot — mitgehen heißen. Die Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur. **

‡ **Aufgefundenes Diebesgut.** Im Büro der Kriminalpolizei am Staromiejski Rynek (Altstädt. Markt) Nr. 10, 2 Treppen, befindet sich eine ziemlich große Anzahl von Wäschestücken sowie Damengarderobe. Ein Teil der Sachen ist mit Monogrammen versehen und es steht fest, daß alles aus Diebstählen herrührt. Außerdem liegen dort zwei silberne Uhren sowie ein goldener Fingerring mit einem Saphir. Die Eigentümer können die Sachen während der Dienststunden besichtigen. **

‡ **Der letzte Polizeibericht** meldet 18 Personen als festgenommen, eine Zahl, die hier glücklicherweise selten erreicht wird. Es handelt sich um verschiedene Vergehen wie Diebstahl, Hehlerei, Trunkenheit, liederliches Umhertreiben usw. Auf Ersuchen der Bromberger Polizei wurde ein Eisenbahner wegen Vergewaltigung verhaftet. **

—* **Landkreis Thorn,** 15. August. Die amtlichen Hundesteuermarken kosten 3000 Mk. — Die Hundesteuer beträgt für das erste Halbjahr für jeden Hof- und Hütehund 9000 Mark. Der Wojewode bzw. Starost weist darauf hin, daß das Reinigen von Schornsteinen nur durch Gesellen, oder durch Lehrlinge nur unter Aufsicht von Gesellen ausgeführt werden darf. Es sind nämlich in letzter Zeit Klagen eingegangen darüber, daß die Bezirksschornsteinfegermeister öfter ihre Lehrlinge ohne Aufsicht mit dieser Arbeit betraut haben und daß die Reinigung nicht gründlich war.

er **Culm** (Chełmno), 14. August. Der heutige Wochenmarkt war nur schwach beschickt und es hatte daher alles einen sehr hohen Preis. Butter kostete früh 32 000 Mark, und später wurden sogar 38 000 Mark verlangt. Da wurden die kaufenden Frauen so erregt, daß einige Verkäuferinnen es vorzogen, zu verschwinden, andere dagegen den Preis auf 35 000 Mark ermäßigten. Eier kosteten 23 000 bis 25 000 M., Mohrrüben 1500 M., Kohlrabi 3000 M. das Bund, Weißkohl 1500—2000 M., Wirsingkohl 2000 M. der Kopf, Schnittbohnen 2000—3000 M., Schoten desgleichen, Kirschen 5000 M., Johannisbeeren 4000 M., Stachelbeeren 6000 M., Birnen 3000—5000 M., größere Gurken 2000 bis 3000 M., kleine Einlegegurken 1500 das Stück. Der Zentner Kartoffeln wurde mit 40—50 000 M. gekauft. Junge Hühner kosteten 15—20 000 M., alte 30—35 000 M. Auch hier sind die Fleischpreise bedeutend in die Höhe geschnellt: Schweinefleisch 20 000 M., frischer Speck 25 000 M., Rindfleisch 15 000 M., Kalbfleisch 10 000 M. und Hammelfleisch 12 000 M. Das Dreipfundbrot kostet seit heute bei den Bäckermeistern 12 000, in der Genossenschaftsbäckerei 11 000 M., ein Liter Milch 2200 M. — Bei einer Tanzlustbarkeit im Gesellschaftshause Plantz am vergangenen Sonntag kam es eines Mädchens wegen zwischen einem Soldaten der Jägerabteilung und mehreren anderen Teilnehmern zu einem Streit. Beim Nachhausegehen wurde der Jäger von den anderen überfallen und erstochen. Um ihre ruchlose Tat zu verwischen, legten sie den Toten auf die Eisenbahnschienen. Als der um ½10 Uhr abends hier abgehende Zug nach Kornatowo die Stelle passierte, ging die Lokomotive über den Toten hinweg, doch hielt der Führer den Zug an, als er das Hindernis merkte. Dem Toten waren der Kopf und die Beine vom Rumpfe getrennt. Am Montag wurden die Täter bereits ermittelt und festgenommen. — Der Direktor der hiesigen Maschinenfabrik „Unia", vormals R. Peters, Kuraszewski unternahm am Sonntag eine Besuchsreise im Auto nach einem Gute bei Gollub. Auf der Rückfahrt lief ein Junge kurz vor dem Auto über die Chaussee. Infolgedessen bog der Chauffeur Mann schnell aus und geriet dabei in den Graben, so daß das Auto umschlug und beide Insassen herausgeschleudert wurden. Der Chauffeur hatte nur eine kleine Fleischwunde davongetragen, doch klagte der Direktor, daß ihm beide Beine und das Kreuz gebrochen wären. Als der Chauffeur das Auto mit Hilfe herbeieilender Leute aufrichten wollte, hörten sie einen Schuß fallen. Als sie sich umwendeten, sahen sie den Direktor blutüberströmt liegen; er hatte aus Verzweiflung sich eine Kugel durch die Schläfe schießen wollen. Die Kugel ging aber nur durch beide Wangen und verletzte den Sehnerv des einen Auges, was der bald herbeigeholte Arzt aus Gollub feststellte. Jedoch hatte K. weder die Beine noch das Kreuz gebrochen, sondern nur stark verstaucht. Anderen Tages wurde er in eine Privatklinik nach Thorn geschafft.

* **Dirschau** (Tczew), 16. August. Ein Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht in dem Grand-Hotel des Herrn Goralski in der Poststraße verübt worden. Gestohlen wurden eine Menge Lebens- und Genußmittel, mehrere Flaschen Kognak und andere Getränke, sowie zwölf fast neue weiße Tischdecken. Gesamtwert rund 10 Millionen. — Von ihrer Freundin bestohlen wurde hier eine Frau, welche eine erst aus dem Gefängnis entlassene Diebin in ihr Haus aufnahm. Allerdings waren es Freundinnen, deren Freundschaftsbund in einem Gefängnis geschlossen war, wo sie beide wegen Diebstahls ihre Strafe abbüßten. Jetzt verleben nun beide nach verbüßter Strafe hier ihre goldene Freiheit gemeinsam, und die zugereiste Freundin nahm die Gelegenheit wahr, als ihre Obdachgeberin für kurze Zeit die Wohnung verlassen mußte und räumte dann unter den Sachen gründlich auf. Sie stahl Kleidungsstücke, Wäsche usw. im Gesamtwerte von zwei Millionen und flüchtete damit nach Graudenz. Als „alte Bekannte" der dortigen Polizei wurde sie dort festgenommen.

* **Putzig** (Puck), 16. August. Auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts, der hier gegenwärtig zur Kur weilt, und der dem herrschenden Brotmangel auf die Spur kommen wollte, wurden hier am Sonnabend abend der Mühlenbesitzer P., sein Geschäftsführer G. und der Bäckermeister K. von hier verhaftet. Ihnen werden Preistreibereien resp. Mehlzurückhaltungen, um höhere Preise zu erzielen, vorgeworfen. Herr K. sowohl als der Geschäftsführer wurden tags darauf aus der Haft entlassen. Ob und wie weit sich der Verdacht bestätigt und die Verhaftungen gerechtfertigt waren, werden die angestellten Ermittelungen ergeben.

ch. **Aus dem Kreise Schwetz,** 15. August. Das Majorat Sartowitz besitzt ausgedehnte Waldungen. Diese waren früher eingehegt, um das zahlreiche Schwarz- und Rotwild am Austreten zu verhindern. In den letzten Jahrzehnten wird der Wald besonders forstlich ausgenutzt. Eine Schneidemühle verarbeitet die Baumstämme zu Bohlen und Brettern, die hauptsächlich in der Umgegend verkauft wurden. Für wenig Geld konnten die Landleute ihren Bedarf an Brettern decken. In späteren Jahren wurden die ganzen Schläge Baumstämme an die Schneidemühlen in Graudenz verkauft. Im Vorjahre wurden die Hölzer zur Weichsel nach Graudenz gefahren, dort Flöße gebaut und nach Danzig gebracht. Nun ist man wieder darauf zurückgekommen, das Holz auf der eigenen Schneidemühle schneiden zu lassen und dann die Bretter abzugeben. Bei den hohen Preisen würde man hier aber kaum Abnehmer finden. Die Bretter werden daher zum Bahnhof Schießplatz Gruppe gefahren und dort zum Transport nach außerhalb verladen. — Die Weiden an der Weichsel haben im vergangenen Winter sehr unter Eisdruck gelitten. Das Eis hat die Stöcke niedergedrückt und geknickt. Es sind die Stöcke dadurch stark minderwertig geworden, vielfach überhaupt kaum zu brauchen, sondern nur zu Wasserbauzwecken oder als Brennmaterial verwendbar. Für die Korbmacher ist es schwierig, das nötige Flechtmaterial zu beschaffen. Sie fertigen zum Teil Gestellarbeit, welche an Möbelhändler in Graudenz geliefert wird. Andere Korbmacher fertigen nur Reisekörbe an, die hauptsächlich an einen Händler in Neuenburg geliefert werden. Während man früher für einen Reisekorb von 30 Zoll Bodenlänge 8 bis 10 Mark zahlte, gibt der Händler dafür schon 120 000 Mark.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 16. August. Größere Kündigungen von Angestellten und Arbeitern, besonders weiblichen, haben in den letzten Tagen stattgefunden, da die durch die enorme Teuerung und Goldmarklöhnung erhöhten Gehälter und Löhne von vielen Betrieben nicht getragen werden können und die Beschaffung der dazu nötigen Geldmittel unmöglich ist. — Der Preis für den polnischen Sichtvermerk an Danziger Staatsangehörige für eine Hin- und Rückreise nach Deutschland ist auf 150 000 polnische Mark festgesetzt worden. Bisher kostete das Visum 30 000 polnische Mark. Nach dieser Erhöhung stellt sich der Preis gegenwärtig für Danziger etwa auf 1½ Millionen Reichsmark.

Kleine Rundschau.

* **Der Ärmelkanal von neuem durchschwommen.** Wenige Tage nach der Aufsehen erregenden Leistung des Amerikaners Sullivan ist es am Sonntag, den 12. d. M., dem italienischen Schwimmer Tiraboschi als viertem gelungen, den Ärmelkanal — und zwar in der Rekordzeit von 16 Stunden 23 Minuten zu durchschwimmen. Tiraboschi verließ die französische Küste um 8 Uhr 10 Min. und traf in Dover um 12 Uhr 33 Minuten ein, wo er enthusiastisch empfangen wurde. — Er legte die Strecke um fünf Stunden schneller zurück als im Jahre 1875 der erste Kanalschwimmer Kapitän Webb. Der Engländer Burgeß benötigte bei seiner Überquerung 25 Stunden und der Amerikaner Sullivan in der Vorwoche sogar 27 Stunden.

Handels-Rundschau.

Der Sturz des französischen Frank. Eine Londoner Meldung das Havasbureaus vom 14. d. M. erregte in Pariser Börsenkreisen großes Aufsehen. Das Havasbureau hatte gemeldet, daß eine große Anzahl Londoner Blätter in ihrem Handelsteil der Meinung Ausdruck gaben, daß ein diplomatisches Schlußabkommen über die Reparationsfrage, das von der ganzen Welt gebilligt werden würde, in kurzer Zeit die Stabilität des französischen Franks herbeiführen könnte. Die gleichen Blätter fügten hinzu, daß, wenn Poincaré seine gegenwärtige Politik fortsetze, auch der französische Frank in seinem „Aufsehen erregenden Sturz" nicht aufgehalten werden könne. Der Kurs des Pfund Sterling erreichte dann auf der heutigen Pariser Börse den Rekordstand von 83,29, der sich an der Nachbörse zeitweilig auf 83,60 steigerte, um schließlich mit 83,45 zu schließen. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß aus Anlaß des gestrigen hohen katholischen Feiertages die Pariser Börse „Englische Woche" machte, und infolgedessen die Kursbewegung sich nicht völlig auswirken konnte.

Versteigerung.

Am Sonnab., 18. 8., vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstr. 1** Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Bettgestelle mit u. ohne Matratzen, Regulator, Chaiselongue, Badewann., Küchenschränke, Musikautomat, Damenschreibtisch, Schuhmacher-Nähmaschine, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte meistbietend freiwillig versteigern. Besichtigung eine Std. vorher.

Maks Cichon
Licytator i taksator.
Kantor: Pod blankami 1
Tel. 1030. 8207

Maschinenspinnerei Filiale Bydgoszcz.

Hiermit geben wir d. geehrten Publikum der St. Bydgoszcz u. Umgegend bekannt, daß wir auf unser Lager eine **große Auswahl von: Wolle, Strick- u. Webewolle, Flachs- und Heide-Garn. sowie gt. Wollstoffe** haben.

Weil uns. Geschäft sich im Hof-Haus befindet, können wir uns. Waren zu sehr günst. Beding. abgeben. Es werd. für $1^1/_4$ Pf. gewasch. Wolle 1 Pf. Strick- od. Webewolle eingetauscht, für 1 kg gekämmten Flachs eine Strähne Garn eingetauscht. Auch werden auf Wunsch Wollstoffe u. Wäsche sowie Sack-Leinwand gegen Wolle u. Flachs eingetauscht.

Es wird auch zum Stricken u. Färben jedes alte Kleiderstück angenommen. 8395

A. Molinder, Bydg., Sw. Florjana (Alexand.-Str.) 16. Straßenbahnverbindg. bis z. Ecke Jagiell. u. Bernardyńska.

Verloren!

Silberne Handtasche mit Inhalt auf dem Wege **Ostromecko-Marienpark.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Begach**, Kościelna (Kirchenstraße). 8168

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 19. Aug. 1923 (12. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Dr. Mühlmann. $11^1/_4$: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 5 Uhr: weibliche Jugendpflege, Elisabethstraße 9. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. 8: Pfarrer Dr. Mühlmann. Dienstag, abds. $7^1/_2$ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. $^1/_2$12: Kindergottesdienst. **Jagdschütz,** nachm. $^1/_4$ Uhr: Pf. Wurmbach.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pf. Werner, Czarnylas.

Landesk. Gemeinsch. Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b.) Nachm. 2: Sonntagsschule. $3^1/_2$ Uhr: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Prediger Ritter. Abends 8 Uhr: Vortrag nur für junge Mädchen. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. Vorm. $9^1/_2$: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. $5^1/_2$: Gemeinde-Versammlung. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Schleusenau. Vorm. 10: Hauptgottesdienst*.

Prinzenthal. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund f. E.C. 6 Uhr: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Jägerhof. Vorm. $8^1/_2$ Uhr: Andacht im Altersheim.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, dan. gebührenfreie Amtshandlungen.

Wtelno. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, dan. Kdr.-Gottesdienst.

Crone a. Br. Vorm. 11 Uhr: Andacht.

Grünkirch. Vorm. 10: Gottesdienst.

Elsendorf. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Geldmarkt

Suche z. Erweiterung meines Geschäftes
8-10 Millionen M.
geg. Gewinnbeteil. Off. u. H. 9084 a. d. G. d. Z. erb.

Stückkalk

frisch eingetroffen, ab Lager, gibt ab 7289
Paul Maiwald, Garbary 33.

Heirat

Aufrichtiges Heiratsgesuch

Suche für meine **Schwester** (bei mir im Geschäft tätig), 21 Jahre alt, gute Erscheinung, evg., ehrlichen, offenen Charakters, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege Herrenbekanntschaft zwecks baldiger Heirat. Herren im Alter von 28—36 Jahren, in mögl. selbständiger Position, bitte ich, Offerten unter **S. 8101** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden. Diskretion Ehrensache u. verlangt!

Evgl. Fräul., 37 J., w. Herrenbekanntschaft zwecks baldig. Heirat, am liebst. Handwerker. Kl. Landwirtschaft u. Ausst. vorh. Gefl. Off. u. **A. 315** postlagernd Bukowitz, Kr. Schwetz.

Witwe, 36 J. alt, ein Kind, Grundstück f. jed. gescht. Unternehmen geeign., sucht Bekanntsch. verm. Hrn. **zw. Heirat.** Bed. poln. Staatsangeh. Off. u. **U. 9042** a. d. Gst. d. Zt.

Offene Stellen

Holz- u. Korbweiden-Fachmann

als **Aufkäufer** und **Lagervorsteher** von Exporteur gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Meritenverzeichnis, Lohnansprüchen und Referenzen sind zu richten unter **F. 9082** a. d. Gschst. d. Ztg.

Ia Bürokraft
(Herr oder Dame) 8167
möglichst aus der Branche bei gutem Gehalt gesucht.
Lückenlose Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten.
Siegfried Cohn, Poznań,
ul. 27. Grudnia 5.
Landwirtschaftliche Produkte.

Hauslehrer gesucht für 2 Knaben (11 u. 14 J.), polnische Sprachk. erf. Offert. mit Gehaltsanspr. zu richten an Oberförster **Freymann, Bialutten** Post Illowo, Kreis Dzialdowo. 8152

2 energische **Reisende** für Reklame-Büro sof. gesucht. Offert. unter **Z. 9069** an d. Gst. d. Z.

Suche einen der polnischen Sprache mächtigen, in Büro und Einkauf versierten 8184 **Herrn** in leitender Stellung. **Schweizerhof,** Sp. z ogr. odp. Molkerei und Dampf-Bäckerei Bromberg, Jackowskiego 25-27.

Tüchtigen **Platzmeistr.** firm in sämtlichen im Sägewerk vorkommender Arbeiten stellt von sofort ein 8195 **Carl Altmann, Pakość.**

Zuverl. **Buchhalter(in)** (auch für die Kasse), mögl. a. d. Getreidebranche u. der poln. Sprache mächtig, per 1. Oktober od. früher gesucht. Schriftliche Bewerbung m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. 8183 **Landw. Ein- u. Verkaufsverein** Dworcowa 30.

Für eine Lederfabrik wird ein tüchtiger, zuverlässiger **Kaufmann** evang., möglichst aus der Lederbranche, der polnisch. Sprache mächtig von sofort gesucht. Gefl. Off. u. **D. 8143** an die Geschst. d. Ztg.

Suche von sofort 9036 **Maschinisten** zur Wolff'schen Lokomobile. Offerten mit Zeugnisabschrift unter **Jan Kłosowski, Bydgoszcz, Gdańska 128**

Tücht. Tapezierer stellt ein 6259 **Otto Domnick,** Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Tischler für furnierte Möbel stellt ein 6974 **G. Habermann,** Möbelfabrik, Unii lubelskiej 9/11.

Chauffeur mögl. unverheiratet, per Mitte September für neuen Protoswag. für ein Gut gesucht. Motorzeugfabrik **Stadie,** 8165 Danzigerstraße 160.

Suche für meinen Vater, Amtsrat **Wiechmann,** infolge eines Schlaganfalles bettlägerig, geeigneten **Pfleger(in)** im Hause. Antr. 1. 9. **Kurt Wiechmann, Radzyn Domena,** pow. Grudziądz, **Dom. Rehden, Kr. Graudenz.** 8010

Militärfr. jg. Mann, der die Schirmbranche erlernen will, stellt sofort bei zeitgemäßer Vergütung als **Volontär** ein 8189 **Schirmfabrik Weßzig,** ul. Gdańska 9.

Lehrling für mein Kolonialwaren- und Eisengeschäft für sofort oder später gesucht. **H. Seelig, Pakość.** 8139

2 Arbeitsburschen im Alter v. 16-18 Jahr. und **1 Arbeitsbursche** von 18-20 Jahr, sowie **4 Arbeitsmädchen** unter 18 Jahr. können sich sofort melden. 8185 **Bydgoska Fabryka Kleju, Bydgoszcz-Bielawki.**

Laufjunge f. Nachmittags gesucht. Jezuicka 14, 1. Tür, l. 9060

Evgl. gepr. **Hauslehrerin** für 2 Mädchen (13- u. 11-jährig) sof. gesucht. **Dr. Krebs,** 8952 **Więcbork (Vandsburg).**

Suche zum 1. Septbr. oder früher evgl. **Erzieherin** für 2 Kinder, Knaben u. Mädchen, $9^1/_2$ u. $7^1/_2$ Jahren. Offerten mit Zeugnisabschriften an Frau **E. Winke, Rittergut Kosztowo,** pow. Wyrzysk. 8199

Suche für frauenlosen Gutshaushalt für sogleich ältere, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahrene **ev. Wirtin** die perfekt kochen kann und Außenwirtschaft übernimmt. Etwas polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Zeugnisse, Gehaltsforderung und möglichst Bild einsenden an 8146 **Erich Selchow, Jaktorowo p. Szamocin**

Wirtschafterin für alleinsteh. Beamten nach Warschau für den 25.8.23 gesucht. Persönl. Vorstellg. m. Zeugniss. nur Nachmittags erbeten. **Okole, Berlińska 82,** im Restaurant. 8976

Aelt., alleinsteh., anst. **Person** f. ein. Haushalt von 2 Personen gesucht. Offert. unter **W. 9068** an d. Gst. d. Z.

Gesucht eine einfache **Stütze** die etwas kochen kann, f. Villenhaushalt. Ang. an **Frau Koernich,** 9063 **Zoppot, Delbrückallee 1.**

Für einen 7-jährig. Knaben wird ein **Kinderfräulein** mit besserer Schulbildung zum 1. 9. oder 1. 10. gesucht. 8140 Frau **Gelhar, Danzig-Langf.,** Steffensweg 19.

Schulentlass. **Mädchen** für kleinen Haushalt von sofort gesucht. 9065 Meldungen **ul. Błonia** (Werderstr.) 20, II, l.

Aelt. Mädchen f. **alles** sofort gesucht. **Kawiar. Wielkopolanka** Plac Teatralni. 9095

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugniss. u. **ein Wächter** kinderlos, im Umgang mit Pferden gut vertraut, k. sich melden. Wohnung frei. 8179 **Bocianowo Nr. 4,** im Kontor.

Ordentl., rüst. **Frau** für Treppenrein. sucht 8208 **Reeck,** Gdańska 38.

Sb. j. Aufwärterin v. früh bis nachm. ges. **Danzigerstr. 40,** Garth., 1 Tr., r. b. Jakowski. 0093

Stellengesuche

Molkerei-Monteur 22 Jahre, ledig, sucht Arbeit. Schriftl. Meldungen erbeten postlagernd unter **S. M. Twarda Góra,** pow. **Swiecie.** 9035

Wirtschaftsbeamter 27 Jahre alt, ev., sucht gest. auf gute Zeugn. und Empfehlung zum 1. Okt. od. auch früher Stellung unt. Leitung des Chefs oder für Nebengut, wo eine sp. Verheiratung nicht ausgeschl. Offert. unt. **N. 8202** a. d. Gst. d. Z.

Verheirateter **Molkerei-Fachmann,** 38 J. alt, militärfrei (Tils. Käser), sucht von sof. od. spät. selbständ. Stellung. Uebern. auch Gutsmolkerei. Kaution vorhand. Off. erbittet **A. Laskowski,** 8190 **Grudziądz, Bracka 7.**

Verheir. Kaufmann 33 Jahre alt, selbständ. arbeitd., **sucht Stellung** a. Spediteur, Lagerist, Gespanndisp. od. ähnl. Position. Übern. auch Nebenb. i. Buchf., Korresp. u. s. w. Offert. u. **K. 8170** a. d. Gesch. d. Z.

Chauffeur sehr erfahren, ev., sehr gute Zeugnisse, verh., sucht Stellung, a. liebst. auf dem Lande bei ev. Herrschaft. Off. unter **G. 8163** a. d. Gst. d. B. erb.

Für einen gut eingeführten, verh., evg. **Hofverwalter** welcher auch Stellung als Wirtschaft. auf kl. Gut annimmt, 8203 **sucht Stellung** per sof. resp. 1. 10. 23 **Arbeitgeberverb. f. die dt. Landw. i. Großpol.,** Poznań, Słowackiego 8.

Aelterer, erfahrener Schlosser d. Renovier. in Brennereien, Mühlen und Sägewerk. ausf. kann, sucht Dauerstellung. Gefl. Off. unt. **B. 8117** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Junge **Verkäuferin** d. poln. u. dtsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., m. gut. Zeugn., aus d. Manufaktur-Branche, sucht pass. Stelle, auch anderseits, mögl. bei freier Stat. Bescheid. Anspr. Off. erb. unter **A. 9073** an d. Gst. d. Z.

Hausschneiderin sucht Beschäftigung evtl. aufs Land. **Pawłowska,** Bydg., Sienkiewicza 54, II. 9087

Eine gute **Schneiderin** möchte aufs Land fahren zum Nähen. Gefl. Angebote erbittet **Orczykowska,** 9058 Kordeckiego 34 a, 1 Tr.

Selbständ. Wirtin mit gut. Zeugn. sucht Stellg. sof. od. ab 1. 9. **A. Prochnow,** 9089 Danzigerstr. 56, Hof, r.

Wirtschafterin erf. in allen Zweigen ein. Gutshaush., sucht z. 1. 9. od. spät. mögl. selbst. Stell. Off. erb. u. **R. 8100** an d. Gst. d. Z.

Eine perfekte, selbständ. **Wirtschafterin** erfahr. in all. Zweigen d. Wirtschaft, sucht Stellung i. frauenlos. Haushalt, a. liebst. i. Bromb. Gefl. Angebote erbittet **Orczykowska,** 9059 Kordeckiego 34 a, 1 Tr.

Ev. anst. Mädel v. Lande sucht Stellg. in bess. Haush., wo es sich im Kochen vervollständ. kann. Familienanschl. erw. Off. erb. u. **B. 9078** an d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Ein in **Lodz** gelegenes, größeres **Fabrik-Gebäude** mit Dampfkessel und Maschine, 3-Zimmer-Wohnung und entsprechenden Nebengebäuden, **sofort zu verpachten evtl. Fachmann als Teilhaber gesucht.** Näheres: **ulica Gdańska 117, 2 Tr.,** rechts, bis 11 Uhr morgens. 9076

Ölmühle erstklassig, mit Presse und Anwärmer preiswert zu verkaufen. Offerten unter **O. 8215** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Flügel od. Tafelklavier und Harmonium zu kauf. ges. Offert. unt. **L. 9097** a. d. Gst. d. Z.

Kaufe sofort **Kartoffelflocken-Maschine.** Offerten unt. „Dörre 1117" an Annonc.-Expedition A.-G. 8196 **„Reklama Polska", Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 6.

Maschinen- sowie Roststabgußbruch in jeder Menge kauft zu Tagespreisen 8961 **Masch.-Fabr. F. Eberhardt** Sp. z o. p.

Wollen Sie **verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl.** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 7709

C. Wetzker. An- und Verkauf von **Gütern** sowie 7803 **Grundstücken** jeder Art. **Bydgoszcz, ul. Długa 41.**

Tausche Haus mit freiwerdend. Wohnung u. Laden in bester Lage der Stadt Rawicz geg. ähnliches i. Bydgoszcz. Auskunft erteilt **P. Figaszewski,** ul. Gołębia 99. 9062

Bauplatz evtl. mit Schuppen zu kaufen gesucht. Gfl. Off. unter **V. 9057** a. d. G. d. Z.

Fohlen, $1^1/_2$-jährig, **Jagdhund** und **1 Ztr. Wasserrüben** zu verkaufen 9088 **Jachcice, Piaski 2.**

Pferde billig zu verkaufen. Podgórna (Wollm.) 1. 9040

Milchziege mit Lamm, desgl. 2 kl. schw. **Hunde** sof. z. vk. 8135 Näheres: **Reja 6, I, l.**

1 Klub-Garnitur 8020 **Chaiselongue und Sofa** billig abzugeben **Sienkiewicza 16, prt.**

Verkaufe Salon. Zu erfr. i. d. G. d. Z. 9061

1 eleg. Salon u. ein **echter Perser** zu verkaufen. Zu erfr. in der Gschst. d. Ztg. 8957

Küch.-Einr. u. Geschirr, 2 Stühle, Reisek., Bettst. m. Matratze, kl. Spiegel z. verk. Marcinkowsk. (Fischerstr.) 4, I, l. 8989

Ein Büfett neu od. s. gut erh., mögl. dunkel Eiche, sof. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter **J. 9085** a. d. G. d. Z.

2 Bettgest. m. Matr., **1 gut erhalt. Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, 1 Nähmaschine** preiswert zu verkauf. **Okole, Jasna Nr. 9,** Mittelhaus. 9050

Eleg. grün. **Plüschsofa** m. Nußb.-Umb., daz. g. T. sch u. **Vertiko** zu verk. ul. Kościuszki (Königstraße) 58, I, l. 8696

25 Schlafzimmer i. Eiche, allermodernste Ausführung, verkauft räumungshalber sehr preiswert 6148 **Fabrik Jackowskiego 33.**

Schlafzimmer (Eiche), Kücheneinrichtg. und versch. Gebrauchsgegenstände sofort zu verk. **Cieszkowskiego 21,** part., links. 9091

Gr. Schneidertisch zu verkaufen 9076 **Grudziądzka 15,** Hof, r.

1 ält. birk. **Kleiderspind** zu verk. **Pomorska 49/50** (Rinkaustr.), Garth. II, l.

Trum.-Spiegel $2^1/_2$ m h., **Trittleit.** 2 m, **2rädr. Handwg., Psch.-Terrine** z. vk. **Kanałowa 12,** III r. 9105

Singer-Nähmaschine zu verkaufen 9092 **Pomorska 58, I, l.**

Nähmaschine gut erhalten, neueres Modell, sof. z. verk. 8134 Näheres: **Reja 6, I, l.**

Zu verkaufen: 9005 1 gut erhaltene **Nähmaschine,** 1 800 000, eine **Schaukelbadewanne** 900 000, 1 **Uhr** 600 000, ein sechseck. **Tisch** 600 000 M. **Otto Henze,** ul. Wysoka 8. 9005

Die höchsten Preise **Türkisches Tuch, Nähmaschine** zahlt **Pielke,** Śniadeck. 8974 (Elisabethstr.) 39.

1 H.-Herbstpaletot preiswert z. verk. 9067 **ulica Sienkiewicza 17,** part., rechts.

1 Herren- u. 1 dunkelbl. **Damen-Mantel** z. verkauf. Grodztwo (Hempelstr.) 29, p., l. 9064

Gold, Silber, Platin, Porzell., Stilmöbel u. andere Antik-Sachen kauft und nimmt in Kommission an 7125 **Dom Handlowy Antoni i AdamB-cia Pioro** Plac Wolności 1.

Photoapparate (Objektive), 1 **Prismenglas, Pappen, Kartons** kauft **Tschernatsch,** Gdańska 153. 7660

Fahrrad, Gelegenh.-Kauf. 9072 **ulica Orla 12.**

2 Arbeitswagen neuer u. gebrauchter, sofort zu verk. 9066 **Promenada 10, II.**

Blasebalg mit Stahlblechgehäuse u. eisern. Esse, geeignet für Hartlöterei u. Installateure, z. verkauf. **Viktoriastr. 2, II.** 8993

Kaufen jedes Quantum

Getreide

alter und neuer Ernte wie

Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, Peluschken, Wicken, Lupinen, Seradella usw.

Gleichzeitig empfehlen wir in größeren sowie kleineren Mengen künstliche Düngemittel z. B.: 8058

Kalkstickstoff, Superphosphat, Thomasmehl, Kalisalz 30% und 12—15% **Kainit**

ab Speicher **ul. Hermana Frankego 10, Telefon Nr. 1324.**

Centrala Rolników, Tow. Akc., Filja w Bydgoszczy.

Hauptkontor Gdańska Nr. 19.
Telefon Nr. 336, 1336, 1337.

Ein gut erhaltenes **Kumpgeschirr** zu verkaufen 8950 **ul. Orla 12, I, r.**

Nutzeisen, Alteisen Schraub., Heizkessel Schleifsteine u. Div. zu verkaufen 9074 **Toruńska 168.**

200 Mtr. Erlen-Rollen 2 Mtr. lg., 16—25 cm Durchm., gefleckt, frko. Waggon Pommerellen zu verk. Gefl. Anfrag. Skrzynka pocztowa 81 (Postschließf. 81) Bydg.

Ein Kachelofen sowie Kochherd kaufe auf Abbruch geg. hohe Preise. Off. mit Preisang. erbet. unter **L. 8180** an d. Gst. d. Z.

Betonbauaufzug sowie Beton-Mischmaschine und Beton-Rohrformen zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **K. 9017** a. d. Gst. d. Ztg.

Oeffentlich. Ankauf. In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung: 100 Tons **Oberschles. Stück- oder Würfelkohle** ab Grube. Der Ankauf findet am nächsten **Dienstag, den 21. August d. J.,** um 12 Uhr mittags, in m. Büro, **ul. Dworcowa 95,** statt.

Bydgoszcz, 17. 8. 1923.
W. Junk 8210
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Kaufen **$^1/_1$-Literflaschen** à 1800 M., **$^1/_2$-Literflaschen** à 1200 M. 8104 **Kaltowski i Pietsch,** Fabr. Likierow, Król. Jadwigi (Viktoriastr.).

Roggen kauft u. Füllsäcke stellt 8108 **Schweizerhof,** Sp. z ogr. odp.

6000 Dachsteine gebrauchte, aber noch gut erhalten, kauft **Dom. Augustowo,** Post Maksymiljanowo pow. Bydgoski. 8209

Pferd, Geschirr, Wagen u. einz. Räder zu verkaufen 9100 **ul. Chodkiewicza 28,** Bleichfelderstr.

Zu verkaufen: 1 dreimetr. Eckert'sche Drillmasch., 1 Getreidereinigungsmasch., 1 kl. Göpel-Dreschmasch. 9098 Sarnowski, Gdańska 14.

Wohnungen

3-4-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Möbel gesucht, am liebsten **Sw. Trójcy od. Okole.** Offerten unt. **B. 8996** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch.

4-Zim.-Wohng. gesucht oder gegen eine Wohnung v. 2 Zimmer mit allem Zubehör zu tauschen. Offerten unt. **F. 8933** a. d. Geschst. d. Z.

Tausche m. Soutere.-Wohnung 3 Zim., 1 Mädchen- u. Badezim., Entr., gegen 3 Zim.-Wohn. Off. u. **C. 9079** an d. Geschst. d. Z.

2-4-3.-Wohng. zu mieten gesucht. Off. unter **E. 9081** a. d. G. d. Z.

Suche Nähe Danzigerstraße **1 Zimmer** mit sep. Eingang **od. 1-3-Zim.-Wohn.** Offerten unt. **M. 8182** an die Geschäftsst. d. Z.

1—2 leere Zimmer od. 3-Zimm.-Wohng. zu mieten ges. Preis nach Vereinbar. Gefl. Off. erb. unt. **C. 7850** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Stube und Küche von jungem Ehepaar gesucht. Gefl. Offerten u. **K. 9096** a. d. G. d. Z. erb.

Kleines Zimmer evtl. möbliert p. sofort od. 1. 9. gesucht. Angeb. u. **G. 9083** a. d. G. d. Z. erbet.

Suche von sofort evtl. von später einen **Laden** im Zentrum d. Stadt. Offerten unt. **E. 9003** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Deutsche Dame s. nett. **möbl. Zimmer** in gut. Hause z. 1. 9. 23. Wäsche vorhanden. Off. unt. **R. 9034** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer m. Klavier ges. Off. unter **D. 9080** an d. Gst. d. Z.

Pensionen

Zum 1. 9. finden 2 bis 3 Schüler 9101 **gute Pension** bei Frl. **Gramatke,** Cieszkowsk. (Moltkest.) 5.

Pachtungen

Eine größere, in Betrieb befindliche **Kunst- u. Handelsgärtnerei** in **Lodz,** 1580 □m Glashäuser, 600 Frühbeetfenster, lebendes u. totes Inventar, größerer Pflanzenbestand, **sofort zu verpachten oder Fachmann als Teilhaber gesucht.** Näheres: **ulica Gdańska 117, 2 Tr.,** rechts, bis 11 Uhr morgens. 9077